Digitized by Google

Catechismus,

oder

Kurzer Unterricht

chriſtlicher Lehre,

wie ſolcher in Pfälziſchen Kirchen und Schulen gebräuchlich.

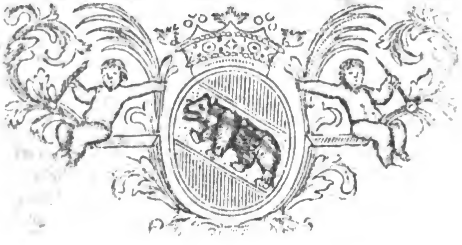
Samt den Marginal-Zuſätzen

und den

vornehmſten bibliſchen Sprüchen.

Cum Gratia Privilegio Magistratus Bernensis.

Koſtet gebunden Batzen.



Bern, 1830.

Gedruckt bey L. A. Haller, obrigkeitlichem Buchdrucker.

Digitized by Google

Marc. VIII. v. 38.

Wer ſich mein und meiner Worte ſchä-
met unter dieſem ehebrecheriſchen und
ſündigen Geſchlechte, deſſen wird ſich
auch des Menſchen Sohn ſchämen,
wann Er kommen wird in der Herr-
lichkeit ſeines Vaters, mit den heiligen
Engeln.

Digitized by Google

Kurzer Unterricht
chriſtlicher Lehre.

---

1. Was iſt dein einziger Troſt im Leben und im Sterben?

Daß ich mit Leib und Seele, [a] beydes im Leben und im Sterben, [b] nicht mein, ſondern meines getreuen Heilands Jeſu Chriſti eigen bin, [c] der mit ſeinem theuren Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt, [d] und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöſet hat, [e] und alſo bewahret, [f] daß ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupte fallen kann, [g] ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß: [h] darum er mich auch durch ſeinen Heil. Geiſt des ewigen Lebens verſichert, [i] und ihm ferner zu leben von Herzen willig und bereit macht. [k]

Beſtändiger Troſt iſt der Zweck des Catechismus und beſteht

1. In der Erlöſung durch Chriſtum;

2. In der Bewahrung.

3. In der Verſicherung zur Seligkeit.

a) 1 Cor. 6. v. 19, 20. b) 1 Theſſ. 5. v. 9, 10. Röm. 14. v. 8. Wir leben oder wir ſterben, ſo ſind wir des Herrn. c) 1 Cor. 3. v. 16, 23. d) 1 Petr. 1. v. 19. Ihr ſeyd erlöſet mit dem theuren Blut Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Joh. 1. v. 7. und 2. v. 2. e) 1 Jo[illegible] 3. v. 8. Hebr. 2. v. 14. 15. f) Joh. 6. v. 39. g) Matth. [illegible] 10. v. 30. Luc. 12. v. 7. h) Röm. 8. v. 28. Wir wiſſen aber, daß denen, welche Gott lieben, alles zum Beſten dienen muß. i) 2 Cor. 1. v. 22. und 5. v. 5. Ephеſ. 1. v. 13, 14. Ihr, die ihr glaubet, ſeyd verſiegelt worden [illegible] dem heiligen Geiſte der Verheiſſung, welcher iſt das [illegible]fand unſers Erbes. k) 2 Cor. 5. v. 15.

Digitized by Google

Dazu ſind drey Stücke zu wiſſen nöthig.

2. **Wieviel Stücke ſind dir nöthig zu wiſſen, daß du in dieſem Troſte ſelig leben und ſterben mögeſt?**

1. Drey Stücke: a) Erſtlich, wie groß meine Sünde und Elend ſey, b) Zum
2. andern, wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöſet werde, c) Zum
3. dritten, wie ich Gott für ſolche Erlöſung ſolle dankbar ſeyn. d)

a) Pſalm 130. v. 3. Röm. 7. v. 24, 25. Tit. 3. v. 3, 4, 5. b) Joh 9. v. 41. Röm. 3. v. 10, 11, 12. c) Joh. 17. v. 3. d) Epheſ. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9, 10, 11, 12. Röm. 6. v. 11, 12, 13. Matth. 5. v. 16. 2 Tim. 2. v. 19.

I. Der erſte Theil.

Von des Menſchen Elend.

Die Sünde, das erſte und gröſte Elend.

Woher es erkennt werde?

3. **Woher erkenneſt du dein Elend?**

Aus dem Geſetze Gottes. a)

a) Röm. 3. v. 20. Durch das Geſetz kommt die Erkenntniß der Sünden.

Wie?

1. So man den Verſtand des Geſetzes weiß:

4. **Was erfordert denn das Geſetz Gottes von uns?**

Dieß lehret uns Chriſtus in einer Summe, Matth. im 22. Cap. Du ſollſt lieben Gott deinen

Digitized by Google

deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth und allen Kräften: dieß iſt das vornehmſte und größte Gebot. Das andere aber iſt dem gleich: Du ſollſt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt. In dieſen zwey Geboten hängt das ganze Geſetz und die Propheten.

in der erſten Tafel.

in der andern Tafel.

5. Kannſt du dieß alles vollkommen halten?

2. Seine Natur und Leben dagegen hält.

Nein: a) denn ich bin von Natur geneigt, Gott und meinen Nächſten zu haſſen. b)

a) Röm. 3. v. 10, 11, 12. 1 Joh. 1. v. 8, 9. So wir ſagen, wir haben keine Sünde, ſo verführen wir uns ſelbſt, und die Wahrheit iſt nicht in uns; ſo wir aber unſere Sünde bekennen, ſo iſt Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. b) Röm. 8, v. 7. Ephes. 2, v. 1, 2, 3. Tit. 3, v. 3.

6. Hat denn Gott den Menſchen alſo bös und verkehrt erſchaffen?

Verderbte Natur iſt nicht von Gott, weil er den Menſchen nach ſeinem Bilde geſchaffen.

Nein: a) ſondern Gott hat den Menſchen gut, und nach ſeinem Ebenbild erſchaffen, b) das iſt, in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er Gott ſeinen Schöpfer recht erkennte, und von Herzen liebte, und in ewiger

Was es ſey, und wozu es ihm gegeben.

Digitized by Google

Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preiſen. c)

a) 1 B. Moſ. 1. 31. Und Gott ſah alles an, was Er gemacht hatte, und ſiehe, es war ſehr gut. b) 1 B. Moſ. 1. v. 27. Gott ſchuf den Menſchen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes ſchuf Er ihn. c) 2 Cor. 3. v. 18. Col. 3. v. 10. Ephes. 4. v. 24.

Sondern aus des Menſchen Fall.

7. Woher kommt denn ſolche verderbte Art des Menſchen?

Deſſen Frucht, die Verdorbenheit,

Aus dem Fall und Ungehorſam unſerer erſten Eltern, Adam und Eva, im Paradieſe: a) daher unſere Natur alſo vergiftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und geboren werden. b)

a) 1 B. Moſ. 3. Röm. 5. v. 12, 18, 19. b) Pſalm 51. v. 7. Siehe aus ſündlichem Saamen bin ich gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. 1 B. Moſ. 5. v. 3.

8. Sind wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig ſind zu einigem Guten, und geneigt zu allem Böſen?

welche ſehr groß iſt.

Ja. a) Es ſey denn, daß wir durch den Geiſt Gottes wiedergeboren werden. b)

a) Joh. 3. v. 6. 1 B. Moſ. 6. v. 5. Jer. 13. v. 23. Röm. 3. v. 10, 11, 12. 2 Cor. 3. v. 5. Eſai. 3. v. 6. b) Joh. 3. v. 3, 5. Ephes. 2. v. 1, 5. Da ihr todt waret in Sünden, hat Er euch ſammt Chriſto lebendig gemacht. Tit. 3. v. 3, 4, 5.

Digitized by Google

9. **Thut denn Gott dem Menſchen nicht unrecht, daß er in ſeinem Geſetze von ihm erfordert, was er nicht thun kann?**

Gott kann mit Recht die Erfüllung ſeines Geſetzes fordern:

Nein; a) denn Gott hat den Menſchen alſo erſchaffen, daß er es könnte thun. b) Der Menſch aber hat ſich und alle ſeine Nachkommen, aus Anſtiftung des Teufels, durch muthwilligen Ungehorſam, derſelben Gaben beraubt. c)

1. Urſache. 2. Urſache.

a) Pred. Sal. 7. v. 30. b) Röm. 7. v. 12. Siehe die 6te Frage. c) Röm. 5. v. 12. 2 Cor. 11. v. 3.

10. **Will Gott ſolchen Ungehorſam und Abfall ungeſtraft laſſen hingehen?**

1. Gott ſtraft die Sünde zeitlich u. ewig.

Mit nichten: a) ſondern Er zürnt ſchrecklich, beydes über die angebornen und wirklichen Sünden, und will ſie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig ſtrafen, wie Er geſprochen hat: Verflucht ſey jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geſchrieben ſtehet in dem Buche des Geſetzes, daß er's thue. b)

a) Röm. 5. v. 12. Hebr. 10. v. 26. ꝛc. b) 5 B. Moſ. 27. v. 26. Gal. 3. v. 10.

Digitized by Google

Barmherzigkeit hindert nicht die Gerechtigkeit Sünden zu ſtrafen.

11. **Iſt denn Gott nicht barmherzig?**

Gott iſt wohl barmherzig: a) Er iſt aber auch gerecht. b) Derhalben erfordert ſeine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchſte Majeſtät Gottes begangen iſt, auch mit der höchſten, das iſt, der ewigen Strafe, an Leib und Seele geſtrafet werde.

a) 2 B. Moſ. 34, v. 6. b) 2 B. Moſ. 20, v. 5. Pſalm 5, v. 5, 6, 7. Matth. 10, v. 28.

II. Der andere Theil.

Von des Menſchen Erlöſung.

12. **Dieweil wir denn nach dem gerechten Urtheil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdient haben: wie möchten wir dieſer Strafe entgehen, und wiederum zu Gnaden kommen?**

Nothwendigkeit der Genugthuung.

Gott will, daß ſeiner Gerechtigkeit genug geſchehe: a) derwegen wir derſelben müſſen entweder durch uns ſelbſt, oder durch einen andern vollkommene Bezahlung thun. b)

a) 2 B. Moſ. 20. v. 5. und 23. v. 7. b) Röm. 8. v. 3, 4. Denn das dem Geſetze unmöglich war, (ſintemal es durch das Fleiſch

Fleiſch geſchwächet war) das that Gott, und ſandte ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches, und verdammte die Sünde im Fleiſch, durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Geſetze erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nicht nach dem Fleiſche wandeln, ſondern nach dem Geiſte.

13. Können wir aber durch uns ſelbſt Bezahlung thun?

Wir können aber ſelbſt nicht.

Mit nichten; ſondern wir machen auch die Schuld noch täglich größer. a)

a) Pſ. 143. v. 2. und 130. v. 3. Hiob 9. v. 2. 3. Matth. 6. v. 12 Siehe auch die 126ſte Frage.

14. Kann aber irgend eine bloße Kreatur für uns bezahlen?

Noch eine andere bloße Kreatur.

Keine. Denn, erſtlich, will Gott an keiner andern Kreatur ſtrafen, was der Menſch verſchuldet hat. a) Zum andern, es kann auch keine bloße Kreatur die Laſt des Zornes Gottes wider die Sünde ertragen und andere davon erlöſen. b)

a) Ezech. 18 v. 20. Welche Seele geſündiget hat, die ſoll ſterben. Hebr. 2. v. 14. b) Pſalm 130. v. 3. Eſai. 33, v. 14. Wie ſollten ſie, (nämlich die Engel) den Zorn Gottes ertragen, * welcher iſt wie ein verzehrendes Feuer?

* Nah. 1. v. 6.

15. Was müſſen wir denn für einen Mittler und Erlöſer ſuchen?

Eigenſchaften des Mittlers.

Einen ſolchen, der ein wahrer a) und gerechter Menſch, b) und doch ſtärker

denn alle Kreaturen, das iſt, zugleich wahrer Gott ſey.

a) 1 Cor. 15, v. 21. *b*) Jerem. 23, v. 6. Eſaj. 53, v. 11. 2 Cor. 5. v. 11. Hebr. 7, v. 26. Einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von Sündern abgeſöndert, und höher denn der Himmel iſt.

Warum ein Menſch?

16. Warum mußte Er ein wahrer und gerechter Menſch ſeyn?

1. Darum, daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert, daß die menſchliche Natur die geſündiget hat, für die Sünden

Warum gerecht? bezahle: [a] und aber einer der ſelbſt ein Sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen. [b]

a) 2 B Moſ. 32, v. 33. Röm. 5, v. 12, 17. *b*) Hebr. 7, v. 26, 27. 1 Petr. 3, v. 18.

Warum zugleich Gott?

17. Warum mußte er zugleich wahrer Gott ſeyn?

2. Daß Er aus Kraft ſeiner Gottheit
a. die Laſt des Zorns Gottes an ſeiner Menſchheit ertragen, [a] und uns die
b. Gerechtigkeit, und das Leben erwerben, und wieder geben möchte. [b]

a) Eſaj. 53, v. 4. Geſch. B. 2, 24. 1 Petr. 3. v. 18. *b*) Geſch. B. 20. v. 28. 1 Joh. 1. v. 7. und 4, v. 9. 10. Joh. 3, v. 16.

18. Wer

Digitized by Google

18. **Wer iſt aber derſelbige Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer und gerechter Menſch iſt?**

3. Wer dieſe Eigenſchaften beſitze?

Unſer Herr Jeſus Chriſtus, a) der uns zur vollkommenen Erlöſung und Gerechtigkeit geſchenkt iſt. b)

Nämlich allein Jeſus Chriſtus.

a) Matth. 1. v. 23. 1 Tim. 3. v. 16. Luc. 2. v. 11. 1 Tim. 2. v. 5. b) 1 Cor. 1. v. 30.

19. **Woher weißt du das?**

Aus dem heiligen Evangelio, welches Gott ſelbſt anfänglich im Paradieſe hat geoffenbaret; a) folgends durch die heiligen Erzväter b) und Propheten laſſen verkündigen; c) und durch die Opfer und andere Ceremonien des Geſetzes vorgebildet; d) endlich aber durch ſeinen eingeliebten Sohn erfüllet. e)

Welches bewieſen wird. a. b. c. d. e.

a) 1 B. Moſ. 3. v. 15. b) 1 B. Moſ. 22. v. 18. und 49. v. 10, 11. c) Röm. 1. v. 2. Hebr. 1. v. 1. Geſch. B 3. v. 22, 23, 24. und 10. v. 43. d) Joh. 5. v. 46. Hebr. 10. v. 1, 8, 9. e) Röm. 10. v. 4. Gal. 4. v. 4.

20. **Werden denn alle Menſchen wiederum durch Chriſtum ſelig, wie ſie durch Adam ſind verloren worden?**

4. Welchen es nütze?

Nein. Sondern allein diejenigen, die durch wahren Glauben ihm werden ein-

Nämlich allein den Gläubigen.

einverleibet, und alle ſeine Wohlthaten annehmen. a)

a) Joh. 1. v. 12. Eſaj. 53. v. 11. Pſalm 2. v. 12. Röm. 11. v. 17, 19, 20. Hebr. 4. v. 2. und 10. v. 39. Joh. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht ſehen, ſondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

1. Was der wahre Glaube ſey? nämlich: 1. Erkenntniß. 2. Fürwahrhaltung. 3. Vertrauen.

21. Was iſt wahrer Glaube?

Er iſt nicht allein eine gewiſſe [1] Erkenntniß, dadurch ich alles [2] für wahr halte, was uns Gott in ſeinem Worte hat geoffenbaret, a) ſondern auch ein herzliches [3] Vertrauen, b) welches der heilige Geiſt, c) durch das Evangelium d) in mir wirket, daß nicht allein andern, ſondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geſchenket ſey, e) aus lauter Gnaden, allein um des Verdienſtes Chriſti willen. f)

a) Hebr. 11. v. 1, 3. Jac. 2. v. 19. Galat. 2. v. 20. Joh. 3. v. 33. Wer ſein Zeugniß annimmt, der verſiegelt, daß Gott wahrhaftig ſey. b) Röm. 4. v. 16. und 10. v. 10. und 5. v. 1. c) Matth. 16. v. 17. Joh. 3. v. 5. 2 Cor. 4. v. 13. Galat. 5. v. 22. Phil. 1. v. 29. d) Röm. 1. v. 16. Röm. 10. v. 17. Pſalm 31. v. 2. Auf dich habe ich gehoffet, Herr! ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. e) Hab. 2, v. 4. Röm. 5. v. 1. Epheſ. 2. v. 7, 8, 9. Hebr. 10. v. 38, 39. f) Matth. 20. v. 28. Röm. 3. v. 25, 25.

22. Was

22. Was iſt aber einem Chriſten nöthig zu glauben?

2. Was nöthig ſey, zu glauben?

Alles, was uns im Evangelio verheiſſen wird; a) welches uns die Artikel unſeres allgemeinen, ungezweifelten, chriſtlichen Glaubens in einer Summe lehren.

a) Joh. 20. v. 31. Matth. 28. v. 20. Marc. 1. v. 15.

23. Wie lauten dieſelbigen?

3. Welche, und wie viel Artikel des Glaubens ſeyen?

Ich glaube in Einen Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde:

Und in Jeſum Chriſtum, ſeinen eingebornen Sohn, unſern Herrn; der empfangen iſt von dem heiligen Geiſte; geboren aus Maria der Jungfrau; der gelitten hat unter Pontio Pilato, iſt gekreuziget, geſtorben und begraben, abgefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, da Er ſitzet zu der Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Digitized by Google

Ich glaube in den heiligen Geiſt; eine heilige, allgemeine, chriſtliche Kirche, die da iſt eine Gemeinſchaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferſtehung des Fleiſches, und ein ewiges Leben. Amen.

Wie ſie abgetheilt werden.

24. **Wie werden dieſe Artikel abgetheilt?**

Nämlich nach den Perſonen ein Weſen Gottes.

In drey Theile: Der erſte iſt von Gott dem Vater, und unſerer Erſchaffung; der andere von Gott dem Sohne, und unſerer Erlöſung; der dritte von Gott dem Heiligen Geiſte, und unſerer Heiligung.

Warum ein Weſen und drey Perſonen zu glauben von einem Gott?

25. **Weil nur ein einiges göttliches Weſen iſt, [a] warum nenneſt du Drey, den Vater, Sohn und Heiligen Geiſt?**

Darum, daß ſich Gott alſo in ſeinem Worte geoffenbaret hat, [b] daß dieſe drey unterſchiedliche Perſonen der einige, wahrhaftige und ewige Gott ſind.

a) 5 B. Moſ. 6. v. 4. Höre Iſrael! der Herr unſer Gott iſt ein einiger Herr. Epheſ. 4. v. 5. 6. b) Eſaj. 6. v. 3. Eſaj. 61. v. 1. Pſalm 110. v. 1. Matth. 3. v. 16, 17. und 28. v. 19. 1 Joh. 5. v. 7. Drey ſind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geiſt, und dieſe Drey ſind eins.

Von

Digitized by Google

Von Gott dem Vater.

Erklärung des erſten Artikels.

26. Was glaubſt du, wenn du ſprichſt: Ich glaube in Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde?

Glauben in Gott den Vater heißt:

Daß der [1] ewige Vater unſers Herrn 1.
Jeſu Chriſti, (der Himmel und Erde,
ſamt allem was darinnen iſt, aus nichts
erſchaffen, a) auch dieſelbe noch durch ſei-
nen ewigen Rath und Fürſehung erhält
und regiert; b) um ſeines Sohnes
Chriſti willen, mein Gott und mein
Vater ſeye, c) auf welchen ich alſo [2] ver- 2.
traue, daß ich nicht zweifle, Er werde
mich mit aller Nothdurft des Leibes und
der Seele verſorgen, d) auch alles [3] Uebel 3.
ſo er mir in dieſem Jammerthal zuſchi-
cket, mir zu gut wenden: e) weil Er's
thun kann, als ein allmächtiger Gott, f)
und thun will, als ein getreuer Vater. g)

a) 1 B. Moſ. 1, v. 1. Pſ. 33, v. 6. *b*) Pſ. 104, v. 24. und Pſ. 115, v. 3. Matth. 10, v. 29. Röm. 11, v. 36. Hebr 1, v. 3. *c*) Joh. 1. v. 12. Röm 8, v. 15. Gal 4, v. 6, 7. Weil ihr denn Kinder ſeyd, hat Gott geſendet den Geiſt ſeines Sohns in euere Herzen, der da ſchreyet: Abba, lieber Vater! Alſo iſt nun hier kein Knecht mehr, ſondern eitel Kinder; ſind es aber Kinder, ſo ſind es auch Erben Gottes durch Chriſtum. Epheſ. 1, v. 5. *d*) Pſalm 55, v. 23. Matth. 6, v. 25, 26. Luc. 12, v. 22. ꝛc. *e*) Röm. 8. v. 28. *f*) Röm. 10. v. 12. *g*) Matth. 6, v. 26. und 7, v. 9, 10, 11.

27. Was

Digitized by Google

Die Fürſehung Gottes beſteht:

27. Was verſteheſt du durch die Fürſehung Gottes?

1. In der Erhaltung;

2. In der Regierung;

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes, a) durch welche Er Himmel und Erde, ſamt allen Kreaturen, gleich als mit ſeiner Hand, noch erhält b) und alſo regiert, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Eſſen und Trinken, c) Geſundheit und Krankheit, d) Reichthum und Armuth, e) und alles nicht ungefähr, ſondern von ſeiner väterlichen Hand uns zukomme f).

a) Geſch. B. 17. v. 25. b) Hebr. 1. v. 2. 3. c) Jerem. 5. v. 24. Geſch. B. 14. v. 17. d) Job. 9. v. 3. e) Spr. Sal. 22. v. 2. f) Eph. 1. v. 11. Er thut alles nach dem Rathe ſeines Willens.

Auch des Böſen.

Und obwohl die Sünden durch Gottes Fürſehung werden regiert, ſo iſt doch Gott keine Urſache der Sünde; denn das Ziel unterſcheidet die Werke. Siehe Exempel an Joſeph und ſeinen Brüdern, a) an David und Simei, b) an Chriſto und den Juden. c)

a) 1 B. Moſ. 45. v. 5, 7, 8. und 50. v. 19, 20. b) 2 Sam. 16. v. 9, 10, 11, 12. c) Geſch. B. 2. v. 23. und 4. v. 27, 28.

Dreyerley Nutzen dieſer Lehre;

28. Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntniß der Schöpfung und Fürſehung Gottes?

1\. Daß wir 1 in aller Widerwärtigkeit gedul-

geduldig, a) 2 in Glückſeligkeit dank- 2.
bar, b) und 3 aufs Zukünftige guter 3.
Zuverſicht zu unſerm getreuen Gott und Vater ſeyn ſollen, daß uns keine Kreatur von ſeiner Liebe ſcheiden werde: c) dieweil alle Kreaturen alſo in ſeiner Hand ſind, daß ſie ſich, ohne ſeinen Willen, auch nicht regen noch bewegen können. d)

a) Röm. 5, v. 3. 1 Pet. 4, v. 19. Jac. 1, v. 3. b) 5 B. Moſ. 8, v. 10. 1 Theſſ. 5, v. 18. c) Röm. 5, v. 4, 5. Röm. 8, v. 38, 39. d) Joh. 1, v. 3 und 2, v. 6. Geſch. B. 17, v. 27, 28. Spr. Sal. 21, v. 1.

Von Gott dem Sohne.

Der andere Artikel erklärt die vier Namen des Mittlers.

29. Warum wird der Sohn 1.
Gottes Jeſus, das iſt, ein Seligmacher, genannt? Jeſus.

Darum, 1 daß Er uns ſelig macht 1.
von unſern Sünden, a) 2 und daß bey 2.
keinem andern einige Seligkeit zu ſuchen noch zu finden iſt. b)

a) Matth. 1, v. 21. Hebr. 7, v. 2. b) Geſch. B. 4, v. 12. Und iſt in keinem andern das Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darin wir ſollen ſelig werden.

30. Glauben die denn auch an den einzigen Seligmacher Jeſum, die ihre Seligkeit und Heil bey Heiligen, bey ihnen ſelbſt, oder anderswo ſuchen?

Widerlegung des papiſtiſchen Irrthums.

Nein. Sondern ſie verläugnen mit der That den einzigen Seligmacher und Heiland, Jeſum, ob ſie ſich gleich ſein rühmen; a) denn entweder Jeſus nicht ein vollkommener Heiland ſeyn muß, oder, die dieſen Heiland mit wahrem Glauben annehmen, müſſen alles in ihm haben, was zu ihrer Seligkeit vonnöthen iſt. b)

a) 1 Cor. 1. v. 13/30/31. Gal. 5. v. 4. b) Hebr. 12. v. 2. Eſaj. 9. v. 6 Col. 1. v. 19/ 20. Denn es war das Wohlgefallen/ daß in ihm alle Fülle wohnen ſolle/ und alles durch ihn verſöhnet würde ihm ſelbſt/ es ſey auf Erden/ oder im Himmel. Und Cap. 2. v. 10. Joh. 1. v. 16.

2. Chriſtus, wegen ſeines

31. Warum wird Er Chriſtus, das iſt, ein Geſalbter, genannt?

1. Prophetiſchen;

Daß Er von Gott dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geiſte geſalbet iſt, a) zu unſerm oberſten Propheten und Lehrer, b) der uns den heimlichen Rath und Willen Gottes von unſerer

Digitized by Google

unſerer Erlöſung vollkommlich offenbaret; c) und zu unſerm einzigen Hohenprieſter, d) der uns mit dem einzigen Opfer ſeines Leibes erlöſet hat, und immerdar mit ſeiner Fürbitte vor dem Vater vertritt; e) und zu unſerm ewigen König, der uns mit ſeinem Wort und Geiſte regieret, und bey der erworbenen Erlöſung ſchützet und erhält. f)

2. Prieſterlichen;

3. Königlichen Amtes.

a) Pſalm 45. v. 8. Hebr. 1. v. 9. *b)* 5 B. Moſ. 18. v. 18. Geſch. B. 3. v. 22. *c)* Joh. 1. v. 18. und 15. v. 15. *d)* Pſalm 110. v. 4. Hebr. 7. v. 21. und 10. v. 12, 14. *e)* Röm. 8. v. 34. Hebr. 7. v. 25. und 9. v. 24. *f)* Pſalm 2. v. 6 Luc. 1. v. 32, 33. und 4. v. 18. 19. Der Geiſt des Herrn iſt über mir, derhalben er mich geſalbet hat, und geſandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerſtoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß ſie los ſeyn ſollen, und den Blinden das Geſicht, und den Zerſchlagenen, daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen: und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Matth. 28. v. 18. Joh. 10. v. 28.

32. Warum wirſt Du aber ein Chriſt genannt?

Urſache des chriſtlichen Namens, wegen Glaubens, und prophetiſchen, prieſterlichen, königlichen Amtes.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Chriſti, a) und alſo ſeiner Salbung theilhaftig bin: b) auf daß 1 auch ich ſeinen Namen bekenne, c) mich 2 Ihm zu einem lebendigen Dankopfer darſtelle, d) und 3 mit freyem Gewiſſen in dieſem Leben wider die Sünde und Teufel ſtreite, e) und hernach 4 in alle Ewig-

keit mit Ihm über alle Kreaturen herrſche. f)

a) Geſch. B. 11, v. 26. Und ſie blieben ein ganzes Jahr bey der Gemeine, und lehrten viel Volkes: daher die Jünger am erſten zu Antiochia Chriſten genannt worden. 1 Cor. 6, v. 15. b) 1 Joh. 2, v. 27. Eſai. 59, v. 21. Geſch. B. 2, v. 17. Joel 2, v. 28. c) Matth. 10, v. 32, 33. d) Röm. 12, v. 1. Offenb. 5, v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2, v. 9. Offenb. 1, v. 6. e) 1 Tim. 1, v. 18, 19. f) 2 Tim. 2, v. 12.

3. Eingeborner Sohn, Ihn von den Heiligen zu unterſcheiden.

33. Warum heißt Er Gottes eingeborner Sohn, ſo doch auch wir Kinder Gottes ſind?

Darum, daß Chriſtus allein der ewige, natürliche Sohn Gottes iſt, a) wir aber um ſeinetwillen, aus Gnaden, zu Kindern Gottes angenommen ſind. b)

a) Joh. 1, v. 14, 18. Niemand hat Gott je geſehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos iſt, der hat es uns verkündiget. Hebr. 1, v. 2, 3. b) Röm. 8, v. 16. Epheſ. 1, v. 5, 6.

4. Herr, wegen der Erlöſung.

34. Warum nenneſt du ihn unſern Herrn?

Daß er uns mit Leib und Seele von der Sünde, und aus aller Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, ſondern mit ſeinem theuren Blute, Ihm zum Eigenthum, erlöſet und erkauft hat. a)

a) 1 Petr. 1, v. 18, 19. Siehe die erſte Frage, und Joh. 1, v. 9. 1 Cor. 6, v. 20 und 7, v. 23.

35. Was

Digitized by Google

35. Was heißt, daß Er empfangen iſt von dem heiligen Geiſte, geboren aus der Jungfrau Maria?

Folget der Stand der Erniedrigung und Erhöhung, durch welchen der Mittler ſein Amt vollführet hat.

Daß der ewige [1] Sohn Gottes, der wahrer, ewiger Gott iſt, a) und bleibet, b) wahre [2] menſchliche Natur aus dem Fleiſche und Blute der [3] Jungfrau Maria, c) [4] durch Wirkung des heiligen Geiſtes an ſich genommen hat: d) auf [5] daß er der wahre Saamen Davids ſey, e) ſeinen Brüdern in allem gleich, f) ausgenommen die Sünde. g)

Merke im 3ten Artikel von der Menſchwerdung:

1. Wer,
2. was,
3. woher,
4. durch welches Wirkung,
5. zu was Ende Er an ſich genommen habe?

a) Joh. 1, v. 1 und 17, v. 3. Röm. 1, v. 4. b) Röm. 9, v. 5. c) Joh. 1, v. 14. Gal. 4, v. 4. Da aber die Zeit erfüllet war, ſandte Gott ſeinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Geſetz gethan, auf daß er die, ſo unter dem Geſetze waren, erlöſete, daß wir die Kindſchaft empfiengen. d) Matth. 1, v. 18, 20. Luc. 1, v. 35. e) Pſalm 132, v. 11. Röm. 1, v. 3. f) Phil. 2, v. 7. g) Hebr. 4, v. 15 und 7, v. 26.

36. Was für Nutzen bekommſt du aus der heiligen Empfängniß und Geburt Chriſti?

Nutzen der Menſchwerdung.

Daß Er unſer Mittler iſt, a) und mit ſeiner Unſchuld und vollkommenen Heiligkeit, meine Sünden, darin ich bin empfangen, vor Gottes Angeſicht bedeckt. b)

Digitized by Google

a) Hebr. 2. v. 16, 17. Denn er nimmt nirgend die Engel an ſich, ſondern den Saamen Abrahams nimmt er an ſich: darum mußte er allerdings ſeinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherprieſter vor Gott, zu verſöhnen die Sünde des Volks. b) Pſalm 32. v. 1. 1 Cor. 1. v. 30.

Merke im 4ten Artikel vom Leiden insgemein: 1. Wer und woran, 2. wann, 3. was, 4. warum, 5. wozu Er gelitten.

37. Was verſteheſt du durch das Wörtlein gelitten?

Daß [1] Er an Leib und Seele, die ganze Zeit ſeines Lebens auf Erden, [2] ſonderlich aber am Ende deſſelben, den [3] Zorn Gottes wider die [4] Sünde des ganzen menſchlichen Geſchlechts getragen hat: auf [5] daß Er mit ſeinem Leiden, als mit dem einzigen Söhn-Opfer, a) unſern Leib und Seele von der ewigen Verdammniß erlöſe, und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwerbe. b)

a) 1 Petr. 2. v. 24. Welcher unſere Sünden ſelbſt geopfert hat an ſeinem Leibe auf dem Holz: auf daß wir der Sünde abgeſtorben, der Gerechtigkeit lebten, durch welches Wunden ihr ſeyd heil worden. Und 1 Petr. 3. v. 18. Eſai. 53. v. 5, 12. b) 1 Joh. 2. v. 2. und 4. v. 10. Röm. 3. v. 25, 26.

Leiden unter Pontius Pilatus.

38. Warum hat er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Warum?

Auf daß Er unſchuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde, a) und

Digitized by Google

und uns damit von dem geſtrengen Urtheil Gottes, das über uns gehen ſollte, erledigte. [b)]

a) Geſch. B. 3. v. 14, 15. Luc. 23. v. 14, 15. Joh. 19. v. 4.
b) Pſalm 69. v. 5. Eſai. 53. v. 4. 15. 2 Cor. 5. v. 21. Gal. 3. v. 13, 14.

39. Iſt es etwas mehr, daß Er gekreuziget worden, denn ſo Er eines andern Todes geſtorben wäre?

Kreuzigung

Ja. Denn dadurch bin ich gewiß, daß Er die Vermaledeiung, die auf mir lag, auf ſich geladen habe; [a)] dieweil der Tod des Kreuzes von Gott verflucht war. [b)]

a) Gal. 3. v. 13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem Fluche des Geſetzes, da er ward ein Fluch für uns. Denn es ſteht geſchrieben: verflucht ſey jedermann, der am Holz hanget. *b)* 5 B. Moſ. 21. v. 23.

40. Warum hat Chriſtus den Tod müſſen leiden?

Tod.

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes, [a)] nicht anders für unſere Sünden möchte bezahlt werden, denn durch den Tod des Sohnes Gottes. [b)]

a) 1 B. M. 2. v. 17. *b)* Hebr. 2. v. 9, 14, 15. Phil. 2. v. 8. Röm. 8. v. 3, 4. Siehe in der 12ten Frage.

Digitized by Google

Begräbniß. 41. **Warum iſt Er begraben worden?**

Damit zu bezeugen, daß er wahrhaftig geſtorben ſey. a)

a) Matth. 27, v. 60. Luc. 23, v. 53. Joh. 19, v. 38. Geſch. B. 13, v. 29.

Einwurf 42. **Weil denn Chriſtus für uns geſtorben iſt, wie kommt es, daß auch wir ſterben müſſen?**

Antwort, auch Unterſchied des Zweckes. Unſer Tod iſt nicht eine Bezahlung für unſere Sünden, ſondern nur eine Abſterbung der Sünden, und Eingang zum ewigen Leben. a)

a) Joh. 5, v. 24. Phil. 1, v. 21. Chriſtus iſt mein Leben, und Sterben iſt mein Gewinn. Vers 23. Ich habe Luſt abzuſcheiden und bey Chriſto zu ſeyn, welches mir auch viel beſſer wäre. Röm. 7, v. 24.

Merke den 2ten Zweck des Leidens, Kreuzes, Todes und Begräbniſſes Chriſti, nämlich die Tödtung unſers Fleiſches. 43. **Was bekommen wir mehr für Nutzen aus dem Opfer und Tod Chriſti am Kreuz?**

Daß durch ſeine Kraft unſer alter Menſch mit ihm gekreuziget, getödtet und begraben wird: a) auf daß die böſen Lüſte des Fleiſches nicht mehr in uns regieren, b) ſondern daß wir uns ſelbſt Ihm zur Dankſagung aufopfern. c)

a) Röm. 6. v. 6. Wir wiſſen, daß unſer alter Menſch mit ihm gekreuziget iſt, auf daß der ſündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Und v. 7, 8. und Cap. 12. v. 1. Col. 2. v. 11. b) Röm. 6. v. 12. c) Röm. 12. v. 1.

44. Was

44. Warum folget abgeſtiegen zur Hölle?

Nutzen der Höllenfahrt.

Daß ich in meinen höchſten Anfechtungen verſichert ſey, mein Herr Chriſtus habe mich durch ſeine unausſprechliche Angſt, Schmerzen und Schrecken, die Er auch an ſeiner Seele, am Kreuz und zuvor, erlitten, von der hölliſchen Angſt und Pein erlöſet. a)

a) Eſai. 53, v. 5, 10. Matth. 27, v. 46, 47. 1 Sam. 2, v. 6. Der Herr führet in die Hölle und wieder heraus.

45. Was nützet uns die Auferſtehung Chriſti?

Merke vom Stande der Erhöhung im fünften Artikel den Nutzen der Auferſtehung.

Erſtlich, 1 hat Er durch ſeine Auferſtehung den Tod überwunden: daß Er uns der Gerechtigkeit, die Er uns durch ſeinen Tod erworben hat, könnte theil- 1.
haftig machen. a) 2 Zum andern, wer- 2.
den wir auch jetzund durch ſeine Kraft erweckt zu einem neuen Leben. b) 3 Zum 3.
dritten, iſt uns die Auferſtehung Chriſti ein gewiſſes Pfand unſerer ſeligen Auferſtehung. c)

a) 1 Cor. 15, v. 16, 54, 55. Röm. 4, v. 25. Welcher iſt um unſerer Sünden willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket. 1 Petr. 1, v. 3, 21.
b) Röm. 6, v. 4. Epheſ. 2, v. 5. Coloſſ. 3, v. 1, 2, 3.
c) 1 Cor. 15, v. 12. Röm. 8, v. 11.

Digitized by Google

Merke im 8ten Artikel von der Himmelfahrt, Beſchreibung und Endzweck.

46. **Wie verſteheſt du, daß Er iſt gen Himmel gefahren?**

Daß Chriſtus vor den Augen ſeiner Jünger iſt von der Erde aufgehoben gen Himmel,[a] und uns zu gut daſelbſt iſt,[b] bis daß Er wieder kommt, zu richten die Lebendigen und die Todten.[c]

a) Geſch. B. 1. v. 9. Marc. 16. v. 19. Luc. 24. v. 51. b) Hebr. 4. v. 14. und 7. v. 24, 26. und 9. v. 11, 24. Röm. 8. v. 34. Col. 3. v. 1. c) Geſch. B. 1. v. 11. Matth. 24. v. 30.

Einwurf gegen vorige Auslegung.

47. **Iſt denn Chriſtus nicht bey uns bis ans Ende der Welt, wie Er uns verheiſſen hat?**

Antwort. Vom Unterſchied beyder Naturen in Chriſti.

Chriſtus iſt wahrer Menſch und wahrer Gott.[a] Nach ſeiner menſchlichen Natur iſt Er jetzund nicht auf Erden,[b] aber nach ſeiner Gottheit, Majeſtät, Gnade und Geiſt weichet Er nimmer von uns.[c]

a) Matth. 28. v. 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. b) Matth. 26. v. 11. Ihr habt allezeit die Armen bey euch: Mich aber habt ihr nicht allezeit bey euch. Joh. 16. v. 28. und 17 v. 11. Hebr. 8. v. 4. c) Joh. 12. v. 8. und 14. v. 16, 17, 18. und 23. Matth. 28. v. 20. Epheſ. 4. v. 8, 12. Auguſt. Tract. 50. in Joh.

48. Wer=

Digitized by Google

48. Werden aber mit der Weiſe die zwei Naturen in Chriſto nicht von einander getrennet, ſo die Menſchheit nicht überall iſt, da die Gottheit iſt? Einwurf.

Mit nichten. Denn dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig iſt; [a] ſo muß folgen, daß ſie wohl auſſerhalb ihrer angenommenen Menſchheit, und dennoch nichts deſto weniger auch in derſelben iſt, und perſönlich mit ihr vereiniget bleibt. [b]

Antwort. Von den Eigenſchaften der Gottheit.

a) Geſch. B. 7. v. 49. und 17. v. 27. Jerem. 23. v. 24. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? ſpricht der Herr. b) Coloſſ. 2. v. 9. Joh. 3. v. 13. und 6. v. 62. Matth. 28. v. 6.

49. Was nützet uns die Himmelfahrt Chriſti? Nutzen der Himmelfahrt Chriſti.

1. Erſtlich, daß er im Himmel vor dem Angeſichte ſeines Vaters unſer Fürſprech iſt. [a] 2. Zum andern, daß wir unſer Fleiſch im Himmel zu einem ſichern Pfand haben, daß Er, als das Haupt, uns, ſeine Glieder, auch zu ſich werde hinauf nehmen. [b] 3. Zum dritten, daß er uns ſeinen Geiſt zum Gegenpfand herabſendet, [c] durch welches Kraft wir

ſuchen

Digitized by Google

ſuchen, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zur Rechten Gottes, und nicht was auf Erden iſt. d)

a) 1 Joh. 2, v. 1, 2. Röm. 8, v. 34. Wer will verdammen? Chriſtus iſt, der geſtorben iſt, ja vielmehr der auch auferwecket iſt, welcher iſt zur Rechten Gottes, und vertritt uns. b) Joh. 14, v. 3 und 20, v. 17. Epheſ. 2, v. 6. c) Joh. 14, v. 16. Geſch. B. 2, v. 33. 2 Cor. 1, v. 22 und Cap. 5, v. 5. d) Coloſſ. 3, v. 1, 2. Phil. 3, v. 14, 20.

Zweck des Sitzens zur Rechten Gottes.

50. Warum wird hinzugeſetzt, daß Er ſitze zur Rechten Gottes?

Daß Chriſtus darum gen Himmel gefahren iſt, daß Er ſich daſelbſt erzeige als das Haupt ſeiner chriſtlichen Kirche, a) durch welches der Vater alles regieret. b)

a) Epheſ. 1, v. 20, 21, 22, 23. Col. 1, v. 18. b) Matth. 28, v. 18. Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Joh. 5, v. 22, 23.

Nutzen der Herrlichkeit Chriſti.

51. Was nützet uns dieſe Herrlichkeit unſers Haupts Jeſu Chriſti?

1. Erſtlich, daß Er durch ſeinen heiligen Geiſt in uns, ſeine Glieder, die himmliſchen Gaben ausgießt. a)
2. Darnach, daß Er uns mit ſeiner Gewalt wider alle Feinde ſchützet und erhält. b)

a) Epheſ. 4, v. 10, 11. b) Pſalm 2, v. 9 und 110, v. 1, 2. Joh. 10, v. 28, 29. Epheſ. 4, v. 8. Er iſt aufgefahren in die Höhe, und hat die Gefängniß gefangen geführt, und den Menſchen Gaben gegeben.

52. Was

Digitized by Google

52. **Was tröſtet dich die Wiederkunft Chriſti, zu richten die Lebendigen und die Todten?** Wiederkunft Chriſti zum Gericht. Und Nutzen.

Daß ich in aller Trübſal und Verfolgung, mit aufgerichtetem Haupte, eben des Richters, der ſich zuvor dem Gerichte Gottes für mich dargeſtellt, und alle Vermaledeyung von mir hinweggenommen hat, aus dem Himmel gewärtig bin,[a] daß er alle ſeine und meine Feinde in die ewige Verdammniß werfe;[b] mich aber, ſamt allen Auserwählten, zu Ihm in die himmliſche Freude und Herrlichkeit nehme.[c]

a) Luc. 21, v. 28. Röm. 8, v. 23, 24. Phil. 3, v. 20. Tit. 2, v. 13. Wir warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen Gottes, und unſers Heilandes Jeſu Chriſti. b) 2 Theſſal. 1, v. 6, 7, 8, 9. Matth. 25, v. 41. c) 1 Theſſ. 4, v. 16, 17. Matth. 25, v. 34.

Von Gott dem H. Geiſte.

Merke im 8ten Artikel des heiligen Geiſtes.

53. **Was glaubſt du von dem heiligen Geiſte?**

Erſtlich, daß Er gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohne iſt.[a] 1. Perſon.

Zum

2. Amt. Zum andern, daß er auch mir gegeben ſey, b) mich durch einen wahren Glauben Chriſti und aller ſeiner Wohlthaten theilhaftig mache, c) mich tröſte, d) und bey mir bleiben werde bis in Ewigkeit. e)

a) 1 B. Moſ. 1. v. 2. Eſai. 48. v. 16. 1 Cor. 3. v. 16. und 6. v. 19. Geſch. B. 5. v. 3, 4. Siehe in der 25ſten Frage den Spruch 1 Joh. 5. v. 7. b) Matth. 28. v. 19. Siehe die Einſetzung der Taufe. 1 Cor. 2. v. 12. 2 Cor. 1. v. 21, 22. Gal. 3. v. 14. c) 1 Petr. 1. v. 1, 2. 1 Cor. 12. v. 3. d) Geſch. B. 9. v. 31. e) Joh. 14. v. 16.

Merke im 9ten Artikel von der Kirche: 1. Von wem, 2. woraus, 3. wozu, 4. durch was Werkzeug, 5 in was Eigenſchaft, 6. wann ſie ſey und 7. wie man ſie ihm ſelbſt zueigne.

54. Was glaubſt du von der heiligen, allgemeinen, chriſtlichen Kirche?

Daß der Sohn Gottes, a) aus dem ganzen menſchlichen Geſchlechte, b) Jhm eine auserwählte Gemeine zum ewigen Leben, c) durch ſeinen Geiſt und Wort, d) in Einigkeit des wahren Glaubens, e) von Anfang der Welt bis ans Ende, f) verſammle, ſchütze und erhalte: g) und daß ich derſelben ein lebendiges Glied bin, h) und ewig bleiben werde. i)

a) Joh. 10. v. 16. b) 1 B. Moſ. 26. v. 3, 4. c) Röm. 8. v. 29. Epheſ. 1. v 10, 11, 12, 13. 1 Petr. 2. v. 9, 10. d) Eſai. 59. v. 21. Röm. 1. v. 16. und 10. v. 14, 15, 16, 17. Epheſ. 5. v. 25, 26. e) Geſch. B. 2. v. 46. Epheſ. 4. v. 13. f) Pſalm 71. v. 17, 18. Epheſ 4. v. 3, 4, 5. g) Matth. 16. v. 18. Du biſt Petrus, und auf dieſen Felſen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle ſollen ſie nicht überwältigen. Joh. 10. v. 28, 29, 30. h) 1 Joh. 3. v. 21.

2 Cor. 13.

Digitized by Google

2 Cor. 13. v. 5. 1 Joh. 2. v. 19. *i)* 1 Cor. 1. v. 8, 9. Welcher euch auch wird feſt behalten bis an das Ende, daß ihr unſträflich ſeyd auf den Tag unſers Herrn Jeſu Chriſti: denn Gott iſt getreu, durch welchen ihr berufen ſeyd zur Gemeinſchaft ſeines Sohnes Jeſu Chriſti unſers Herrn.

55. Was verſteheſt du durch die Gemeinſchaft der Heiligen?

Und von der Gemeinſchaft der Heiligen, daß ſie ſey,

1. Eine innerliche,

2. Eine äuſſerliche,

Erſtlich, daß alle und jede Gläubige, als Glieder, an dem Herrn Chriſto, und allen ſeinen Schätzen und Gaben Gemeinſchaft haben. a) Zum andern, daß ein jedes ſeine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder, willig und mit Freuden anzulegen, ſich ſchuldig wiſſen ſoll. b)

a) 1 Joh. 1. v. 1, 2, 3, 4. 1 Cor. 1. v. 9. Röm. 8. v. 32. b) 1 Cor. 12. v. 13. Wir ſind durch einen Geiſt alle zu einem Leibe getauft: wir ſeyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye; und ſind alle zu einem Geiſte getränket. 1 Cor. 6. v. 17. und Capitel 13. v. 4, 5. Phil. 2. v. 4, 5, 6.

56. Was glaubſt du von der Vergebung der Sünden?

Merke im 10. Artikel.

1. Wer, 2. aus weſſen Verdienſt, 3. was,

4. in welcher Eigenſchaft.

Daß Gott, um der Genugthuung Chriſti willen, a) aller meiner Sünden, auch der ſündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu ſtreiten habe, nimmermehr gedenken will, b) ſondern mir die Gerechtigkeit Chriſti aus Gnaden ſchenken,

Digitized by Google

5. zu was Ende er Sünden vergebe. ſchenken, daß ich ins Gericht nimmermehr ſoll kommen. c)

a) 1 Joh. 2, v. 1, 2. 2 Cor. 5, v. 19. Denn Gott war in Chriſto, und verſöhnete die Welt mit ihm ſelbſt, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu; und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Verſöhnung. Und Vers 21. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. b) Jerem. 31, v. 34. Pſalm 103, v. 3, 10, 12. Röm. 7, v. 24, 25 und 8, v. 1, 2, 3. c) Joh. 5, v. 24.

Merke im 11ten Artikel von der Auferſtehung des Fleiſches:

57. Was tröſtet dich die Auferſtehung des Fleiſches?

Daß nicht allein meine Seele nach
1. dieſem Leben alſobald zu Chriſto ih-
2. rem Haupte genommen wird, a) ſondern auch daß dieß mein Fleiſch durch
3. die Kraft Chriſti auferweckt, wieder mit ſeiner Seele vereiniget und dem
4. herrlichen Leibe Chriſti gleichförmig werden ſoll. b)

a) Luc. 23, v. 43. Philip. 1, v. 21, 23. b) 1 Cor. 15, v. 51, 53, 54. Joh. 19, v. 25, 26, 27. Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieſer meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleiſche Gott ſehen; denſelben werde ich mir ſehen, und meine Augen werden ihn ſchauen, und kein Fremder. 1 Joh. 3, v. 2. Phil. 3, v. 21. Welcher unſern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe.

Digitized by Google

58. Was tröſtet dich der Artikel vom ewigen Leben?

Merke im 12. Artikel, des ewigen Lebens:

Daß, nachdem ich jetzund den Anfang der ewigen Freude in [1] meinem Herzen empfinde, a) ich nach dieſem Leben [2] vollkommene Seligkeit beſitzen werde, die kein Auge geſehen, kein Ohr gehört, und in keines Menſchen Herz nie kommen iſt, b) Gott [3] ewiglich darin zu preiſen. c)

1. Anfang in dieſem Leben.
2. Vollkommenheit im künftigen.
3. Zweck.

a) 2 Cor. 5. v. 2, 3. Und über demſelben ſehnen wir uns nach unſerer Behauſung, die vom Himmel iſt, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; ſo doch wo wir bekleidet, und nicht blos erfunden werden. b) 1 Cor. 2. v. 9. c) Joh. 7. v. 13. Offenb. 19, v. 5.

59. Was hilft es dir nun aber, wenn du dieß alles glaubeſt?

Des Glaubens Frucht.

Daß ich [1] in Chriſto gerecht vor Gott, und [2] ein Erbe des ewigen Lebens bin. a)

1.
2.

a) Hab. 2. v. 4. Röm. 1, v. 16, 17. Joh. 3, v. 36.

60. Wie biſt du gerecht vor Gott?

Merke von der Rechtfertigung: 1. durch welches Wertzeug.

Allein durch wahren [1] Glauben an Jeſum Chriſtum. a) Alſo daß, ob mich ſchon mein Gewiſſen anklagt, daß ich wider alle Gebote Gottes ſchwerlich

geſün=

Digitized by Google

geſündiget, und derſelben keines nie gehalten habe, b) auch noch immerdar zu allem Böſen geneigt bin, c) 2 doch Gott ohne alle 3 meine Verdienſte, d) aus lauter Gnade, e) mir die 4 vollkommene Genugthuung, f) Gerechtigkeit und Heiligkeit Chriſti ſchenket g) und zurechnet, h) als hätte ich nie eine Sünde begangen noch gehabt, und ſelbſt allen Gehorſam vollbracht, den Chriſtus für mich hat geleiſtet, i) wenn ich allein ſolche Wohlthat mit gläubigem Herzen annehme. k)

2. Von wem, 3. durch weſſen Verdienſt, und 4. wie wir gerecht werden?

a) Röm 3 v. 21, 22, 23, 24. Und werden ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch Chriſtum Jeſum geſchehen iſt. Röm. 5. v. 1, 2. Gal. 2. v. 16 Phil. 3. v. 9. b) Röm. 3. v. 9. ꝛc c) Röm. 7. v. 23. d) Röm. 3. v. 24. Tit. 3 v. 5. 5 B. Moſ. 9. v 6. Ezech. 36. v 22. e) Röm. 3. v. 24. Eph. 2. v. 8. f) 1 Joh 2. v 1, 2. g) 1 Joh 2. v. 1, 2. h) Röm. 4. v 4, 5 Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, ſondern aus Pflicht; dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottloſen gerecht macht, dem wird ſein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. 2 Cor. 5 v. 19. i) 2 Cor. 5. v. 21. k) Röm. 5. v. 22. Joh. 3. v. 18.

Allein der Glaube rechtfertiget.

61. **Warum ſagſt du, daß du allein durch den Glauben gerecht ſeyeſt?**

Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle, ſondern darum, daß allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit

Chriſti,

Digitized by Google

Chriſti, meine Gerechtigkeit vor Gott iſt, a) und ich dieſelbe nicht anders, denn allein durch wahren Glauben annehmen und mir zueignen kann. b)

a) 1 Cor. 1. v. 30. und 2. v. 2. b) 1 Joh. 5. v. 10.

62. Warum können aber unſere guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott, oder ein Stück derſelben ſeyn? Urſache, warum gute Werke nicht rechtfertigen.

Darum, daß die Gerechtigkeit, ſo vor Gottes Gericht beſtehen ſoll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen Geſetze ganz gleichförmig ſeyn muß; a) und aber auch unſere beſten Werke in dieſem Leben alle unvollkommen und mit Sünden befleckt ſind. b)

a) Gal. 3. v. 10. Siehe die 10te Frage. 5 B. Moſ. 27. v. 26. b) Eſaj. 64 v 6. Alle unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unflätiges Kleid.

63. Verdienen aber unſere guten Werke nichts, ſo ſie doch Gott in dieſem und in dem zukünftigen Leben will belohnen? Erſter Einwurf.

Dieſe Belohnung geſchieht nicht aus Verdienſt, ſondern aus Gnade. a) Antwort.

a) Luc. 17, v. 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprecht: Wir ſind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun ſchuldig waren.

64. Macht

Digitized by Google

Anderer Einwurf. 64. Macht aber dieſe Lehre nicht ſorgloſe und verruchte Leute?

Antwort. Nein. Denn es unmöglich iſt, daß die, ſo Chriſto durch wahren Glauben ſind eingepflanzet, nicht Früchte der Dankbarkeit bringen ſollen. [a)]

a) Matth. 7, v. 18. Ein guter Baum kann nicht böſe Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Joh. 15. v. 5.

Von den H. Sacramenten.

Die Sacramente beſtätigen den Glauben. 65. Dieweil denn allein der Glaube uns Chriſti und aller ſeiner Wohlthaten theilhaftig macht; woher kommt ſolcher Glaube? [a)]

Der heilige Geiſt wirket denſelben in unſern Herzen, [a)] durch die Predigt des heiligen Evangeliums, und beſtätiget den durch den Gebrauch der heiligen Sacramente. [b)]

a) Epheſ. 2. v. 8. und 3. v. 16. Joh. 3. v. 5. Phil. 1. v. 29.
b) Matth. 28. v. 19, 20. 1 Petr. 1. v. 22, 23.

66. Was ſind die Sacramente?

1. Was, Von wem, Es ſind [1] ſichtbare und heilige Wahrzeichen und Siegel [2] von Gott dazu ein=

Digitized by Google

eingeſetzt, ³ daß Er uns durch den Gebrauch derſelben die Verheiſſung des Evangeliums deſto beſſer zu verſtehen gebe, und verſiegle: nämlich, daß Er uns von wegen des einigen Opfers Chriſti, am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden, und ein ewiges Leben aus Gnaden ſchenke. a)

3. Wozu die Sacramente ſeyen.

a) 1 B. Moſ. 17. v. 11. Ihr ſollet aber die Vorhaut an eurem Fleiſche beſchneiden, daſſelbe ſoll ein Zeichen ſeyn des Bundes zwiſchen mir und euch. Röm. 4 v. 11. Das Zeichen aber in der Beſchneidung empfieng er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte 5 B. Moſ 30. v. 6. 3 B. Moſ 16. v. 14. Hebr. 9. v. 8, 9, 24. Ezech. 20. v. 12. Eſai. 6. v. 6, 7. und 54. v. 9.

67. Sind denn beyde, das Wort und die Sacramente, dahin gerichtet, daß ſie unſern Glauben auf das Opfer Jeſu Chriſti am Kreuze, als auf den einigen Grund unſerer Seligkeit weiſen?

Allgemeiner Zweck des Wortes und der Sacramente.

Ja freylich. Denn der heilige Geiſt lehret im Evangelio, und beſtätiget durch die heiligen Sacramente, daß unſere ganze Seligkeit beſtehe in dem einigen Opfer Chriſti, für uns am Kreuze geſchehen. a)

Iſt die Hoffnung der Seligkeit aus dem einzigen Opfer Chriſti?

a) Röm. 6. v. 7. Gal. 3. v. 23, 27.

68. Wie

Digitized by Google

Anzahl der H Sacramente.

68. **Wie viel Sacramente hat Chriſtus im Neuen Teſtament eingeſetzt?**

Zwey: Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

Von der Heil. Taufe.

Die heilige Taufe.

69. **Wie wirſt du in der heiligen Taufe erinnert und verſichert, daß das einzige Opfer Chriſti am Kreuz dir zu gut komme?**

Von wem und wozu es eingeſetzt: nämlich uns zu verſichern der Abwaſchung durch das Blut und den Geiſt Chriſti.

Alſo: daß Chriſtus dieß äußerliche Waſſerbad [1] eingeſetzt, a) und dabey [2] verheiſſen hat: b) daß ich ſo gewiß mit ſeinem Blut und Geiſte von der Unreinigkeit meiner Seele, das iſt, von allen meinen Sünden gewaſchen ſey, ſo gewiß ich äußerlich mit dem Waſſer, welches die Unſauberkeit des Leibes pflegt hinzunehmen, gewaſchen bin. c)

a) Matth. 28. v. 19. Geſch. B. 2. v. 38. b) Matth. 3. v. 11. Marc. 19. v. 16. Röm. 9. v. 3. c) Marc. 1. v. 4. Luc. 3. v. 3.

Was heißt mit dem Blute Chriſti,

70. **Was heißt mit dem Blute und Geiſte Chriſti gewaſchen ſeyn?**

Es heißt Vergebung der Sünden von

Gott

Digitized by Google

Gott aus Gnaden haben, um des Blutes Chriſti willen, welches Er in ſeinem Opfer am Kreuze für uns vergoſſen hat: a) darnach auch durch den H. Geiſt erneuert und zu einem Gliede Chriſti geheiliget ſeyn, daß wir je länger je mehr der Sünde abſterben, und in einem gottſeligen unſträflichen Leben wandeln. b)

Was mit ſeinem Geiſte gewaſchen ſeyn?

a) Hebr. 12. v. 24. 1 Petr. 1. v. 2. Offenb. 1. v 5. und 7. v. 14. Zach. 13. v. 1. b) Ezech. 36. v. 25. Joh. 1. v. 33. und 3. v 5. 1 Cor. 6. v. 11. und 12. v. 13. Röm. 6. v. 4. Col. 2. v. 11, 12.

71. Wo hat Chriſtus verheiſſen, daß wir ſo gewiß mit ſeinem Blut und Geiſte, als mit dem Taufwaſſer gewaſchen ſind?

Beſtätigung der H. Taufe.

In der Einſetzung der Taufe, welche alſo lautet: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heil. Geiſtes. a) Wer da glaubt und getauft wird, der wird ſelig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. b) Dieſe Verheiſſung wird auch wiederholet, da die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt, c) und die Abwaſchung der Sünden nennet. d)

Aus der Einſetzung. 1. Befehl.

2. Und Verheiſſung der Einſetzung.

3. Darnach aus dem Zeugniß St. Pauli.

a) Matth. 28, v. 19. b) Marc. 16. v. 16. c) Tit. 3. v. 5. Geſch. B. 22, 16.

Digitized by Google

Einwurf. 72. **Iſt denn das äußerliche Waſſerbad die Abwaſchung der Sünden ſelbſt?**

Antwort aus dem Zeugniß 1 Joh. 1. v. 7. Nein. a) Denn allein das Blut Jeſu Chriſti, und der heilige Geiſt, reiniget uns von allen Sünden. b)

a) Matth. 3. v. 11. 1 Petr. 3. v. 21. Epheſ. 5. v. 26. 27. b) 1 Joh. 1. v. 7. 1 Cor. 6. v. 11.

Warum die Sprüche vorgehender Frage dem Zeichen zueignen die Eigenſchaft des Bezeichneten. 73. **Warum nennet denn der H. Geiſt die Taufe das Bad der Wiedergeburt, und die Abwaſchung der Sünden?**

Gott redet alſo nicht ohne große Urſache: Nämlich, nicht allein, daß Er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unſauberkeit des Leibs durch Waſſer, alſo unſere Sünden durch das Blut und den Geiſt Chriſti hinweg genommen werden; a) ſondern vielmehr, daß Er uns durch dieß göttliche Pfand und Wahrzeichen will verſichern, daß wir ſo wahrhaftig von unſern Sünden geiſtlich gewaſchen ſind, als wir mit dem leiblichen Waſſer gewaſchen werden. b)

a) Offenb. 1, v. 5. und 7, v. 14. 1 Cor. 6, v. 11. b) Marc. 16, v. 16. Gal. 3. v. 27.

74. Soll

74. Soll man auch die jungen Kinder taufen?

Gründe für die Kindertaufe.

Ja: Denn dieweil ſie ſowohl, als die
Alten [1], in den Bund Gottes, und [2] ſei- 1.
ne Gemeine gehören, a) und ihnen 2.
in dem Blute Chriſti die [3] Erlöſung 3.
von Sünden, b) und der heilige Geiſt,
welcher den [4] Glauben wirket, nicht 4.
weniger als den Alten zugeſagt wird; c)
ſo ſollen ſie auch durch die Taufe, als
das Bundeszeichen, der chriſtlichen
Kirche einverleibet, und von den un-
gläubigen Kindern unterſchieden wer-
den, wie [5] im alten Teſtament durch 5.
die Beſchneidung geſchehen iſt; d) an
welcher Statt im neuen Teſtament
die Taufe eingeſetzt iſt. e)

a) 1 B. Moſ. 7. v. 17. b) Matth. 19. v. 14. c) Luc. 1. v. 14, 15. 1 Cor. 7. v. 14. Eſai. 44 v. 2, 3. Geſch. B. 2. v. 39. Euer und eurer Kinder iſt die Verheiſſung, und aller, die ferne ſind Geſch. B. 10 v 47. Mag auch jemand das Waſſer wehren, daß dieſe nicht getauft werden, die den Heil. Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir? d) 1 B. Moſ. 17. v. 14. e) Col. 2. v. 11, 12, 13.

* *

Vom

Digitized by Google

Vom Heil. Abendmahle.

Das Heil. Abendmahl:

75. Wie wirſt du im Heil. Abendmahl erinnert und verſichert, daß du an dem einzigen Opfer Chriſti am Kreuz, und allen ſeinen Gütern Gemeinſchaft habeſt?

Erklärt die Verheißung des Evangelii durch Gleichniß, ſo zwiſchen dem Zeichen und dem Bezeichneten iſt;

Alſo, daß Chriſtus mir und allen Gläubigen von dieſem gebrochenen Brod zu eſſen, und von dieſem Kelch zu trinken befohlen hat, zu ſeinem Gedächtniß, und dabey verheißen: [a] Erſtlich, daß ſein Leib ſo gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und ſein Blut für mich vergoſſen ſey, ſo gewiß ich mit Augen ſehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilet wird: und zum andern, daß Er ſelbſt meine Seele mit ſeinem gekreuzigten Leib und vergoſſenen Blut ſo gewiß zum ewigen Leben ſpeiſe und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfange, und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewiſſe Wahrzeichen des Leibs und Bluts Chriſti gegeben werden.

Verſiegelt durch Empfahung des Siegels, die Zueignung des Verſiegelten.

a) Matth. 26. v. 26, 27, 28. Marc. 14. v. 22, 23, 24. Luc. 22. v. 19, 20. 1 Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 23, 24, 25, 26. 1 Cor. 12. v. 13.

76. Was

76. Was heißt den gekreuzigten Leib Chriſti eſſen, und ſein vergoſſen Blut trinken?

Chriſti Leib eſſen, und ſein Blut trinken heißt

Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Chriſti annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen: a) ſondern auch daneben durch den Heil. Geiſt, der zugleich in Chriſto und in uns wohnet, alſo mit ſeinem gebenedeyten Leib je mehr und mehr vereiniget werden, b) daß wir, obgleich er im Himmel, c) und wir auf Erden ſind, dennoch Fleiſch von ſeinem Fleiſch, und Bein von ſeinen Beinen ſind, d) und von einem Geiſte, (wie die Glieder eines Leibes von einer Seele) ewig leben und regiert werden. e)

1. Glauben, daß ſein Leib für uns gekreuziget, und ſein Blut für uns vergoſſen ſei.

2. Durch die Heiligung mit Chriſto vereiniget;

Und

3. Unter einander Glieder werden.

a) Joh. 6. v. 35, 40, 47. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Und v. 50, 51, 53, 54. Wer mein Fleiſch iſſet und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben. b) Joh. 6. v. 55, 56. c) Geſch. B. 3. v. 21. Geſch. B. 1. v. 9. 1 Cor. 11. v. 26. d) Ephes. 3. v. 16, 17. und 5. v. 29, 30, 32. e) 1 Cor. 6. v. 15, 17, 19. 1 Joh. 3. v. 24, und 4. v. 13. Joh. 14. v. 16, 17. Joh. 6. v. 56, 57, 58. und 15. v. 7. Ephes. 4 v. 15, 16.

Digitized by Google

Beſtätigung des heiligen Abendmahls aus dem Gebot und der Verheißung.

77. Wo hat Chriſtus verheiſſen, daß Er die Gläubigen ſo gewiß alſo mit ſeinem Leib und Blut ſpeiſe und tränke, als ſie von dieſem gebrochenen Brod eſſen, und von dieſem Kelch trinken?

Der Einſetzung.

In der Einſetzung des Abendmahls, welche alſo lautet: a) Unſer Herr Jeſus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankte und brach es, und ſprach: a) Nehmet, eſſet! das iſt mein Leib, der für euch gebrochen wird; ſolches thut zu meinem Gedächtniß. Deſſelben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und ſprach: Dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blute: ſolches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn ſo oft ihr von dieſem Brod eſſet, und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Und dieſe Verheiſſung wird auch wiederholet durch St Paulum, b) da er ſpricht: Der Kelch der Dankſagung, damit wir dankſagen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti? Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti? Denn Ein Brod iſt es, ſo ſind wir viele Ein Leib, weil wir alle eines Brodes theilhaftig ſind.

Vom Brod. Und vom Kelch. Item, dem Zeugniſſe Pauli.

a) 1 Cor. 11, v. 23. ꝛc. Matth. 26, v. 26. ꝛc. Marc. 14, v. 23, 24. Luc. 22, v. 19, 20. b) 1 Cor. 10, v. 16. 17.

Digitized by Google

78. Wird denn aus Brod und Wein der weſentliche Leib und Blut Chriſti?

Einwurf gegen vorige Lehre.

Nein: ſondern wie das Waſſer in der Taufe nicht in das Blut Chriſti verwandelt, und die Abwaſchung der Sünden ſelbſt wird, deren es ein göttliches Wahrzeichen und Verſicherung iſt, a) alſo wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Chriſti ſelbſt, b) wiewohl es nach Art und Gebrauch der Sakramente der Leib Chriſti genennet wird. c)

Antwort aus ebenmäßiger Lehre, von der Taufe.

a) Matth. 26. v. 29. Marc. 14. v. 25. b) 1 Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 26, 27, 28. c) Dadurch der Name des Bezeichneten zugeeignet wird dem Zeichen. 1 B. Moſ. 17. v. 10, 14, 19. Siehe in der 66ſten Frag. 2 B. Moſ. 12. v. 26, 27. Wann euere Kinder werden zu euch ſagen: Was habt ihr da für einen Dienſt? ſo ſollt ihr ſagen: es iſt das Paſcha-Opfer des Herrn, der vor den Kindern Iſrael übergieng in Egypten, da er die Egypter plagte und unſere Häuſer errettete: und v. 43. Und der Herr ſprach zu Moſes und Aaron: Dieß iſt die Weiſe Paſcha zu halten; kein Fremder ſoll davon eſſen. Und im 13ten Cap. v. 9, 10. Darum ſoll dir es ſeyn ein Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmahl vor deinen Augen; auf daß des Herrn Geſetz ſey in deinem Munde, daß der Herr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat: darum halte dieſe Weiſe zu ſeiner Zeit jährlich. Geſch. B. 7. v. 8. Und gab ihm (dem Abraham) den Bund der Beſchneidung. 2 B. Moſ. 24. v. 8. 3 B. Moſ. 16. v. 10. und 17. v. 11. Eſaj. 6. v. 6, 7. Geſch. B. 22. v. 16. Tit. 3. v. 5. 1 Petr. 3. v. 21. Welches (Waſſer) nun auch uns ſelig machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt. Nicht das Abthun des Unflaths am Fleiſche, ſondern der Bund eines guten Gewiſſens mit Gott, durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti. 1 Cor. 10. v. 1, 2, 3, 4. ꝛc.

Digitized by Google

Christus redet figürlicher Weiſe,

79. Warum nennet denn Chriſtus das Brod ſeinen Leib, und den Kelch ſein Blut, oder das Neue Teſtament in ſeinem Blute, und St. Paulus die Gemeinſchaft des Leibes und Blutes Jeſu Chriſti?

1. Wegen der Vergleichung zwiſchen dem Zeichen und dem Bezeichneten,

2. Wegen der Verſicherung.

Christus redet alſo nicht ohne große Urſache: nämlich, daß Er uns nicht allein damit will lehren, daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, alſo ſey auch ſein gekreuzigter Leib und vergoſſenes Blut die wahre Speiſe und Trank unſerer Seelen zum ewigen Leben; a) ſondern vielmehr, daß Er uns durch dieß ſichtbare Zeichen und Pfand will verſichern, daß wir ſo wahrhaftig ſeines wahren Leibes und Blutes, durch Wirkung des Heiligen Geiſtes, theilhaftig werden, als wir dieſe heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu ſeinem Gedächtniß empfangen, b) und daß alle ſein Leiden und Gehorſam ſo gewiß unſer eigen ſey, als hätten wir ſelbſt in unſerer eigenen Perſon alles gelitten und genug gethan.

a) Joh. 6. v. 51, 55. b) 1 Cor. 10. v. 16, 17.

80. Was

Digitized by Google

80. Was iſt für ein Unterſchied zwiſchen dem Heil. Abendmahl des Herrn, und der Papiſtiſchen Meſſe? Zweyerley Gegenſatz, des Abendmahls und der Meſſe.

Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unſerer Sünden haben, durch das einige Opfer Jeſu Chriſti, ſo Er ſelbſt einmal am Kreuze vollbracht hat: [a] und daß wir durch den Heiligen Geiſt Chriſto werden einverleibet, [b] der jetzund mit ſeinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters iſt, [c] und daſelbſt will angebetet werden. [d] Die Meſſe aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Chriſti Vergebung der Sünden haben, es ſey denn, daß Chriſtus noch täglich für ſie von den Meßprieſtern geopfert werde: und daß Chriſtus leiblich unter der Geſtalt Brods und Weins ſey, und derhalben darinnen ſolle angebetet werden. [e] Und iſt alſo die Meſſe im Grunde nichts anders, als eine Verläugnung des einzigen Opfers und Leidens Jeſu Chriſti, [f] und eine vermaledeyte Abgötterey.

1. 2. 1. 2.

a) Hebr. 7.

Digitized by Google

a) Hebr. 7. v. 27. und 9. v. 12, 25, 26, 27, 28. Auch nicht, daß er ſich oftmals opfere, gleichwie der Hoheprieſter gehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut, ſonſt hätte er oftmals müſſen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt iſt er einmal erſchienen, durch ſein eigen Opfer, die Sünde aufzuheben. Und wie dem Menſchen iſt geſetzt, einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht: alſo iſt Chriſtus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünde. Und 10. v. 12, 14. Joh. 19. v. 30. Matth. 26. v. 28. Luc. 22. v. 19. b) 1 Cor. 6. v. 17. und 10. v. 16. und 12. v. 13. Siehe in der 56ſten Frage. c) Hebr. 1. v. 3. und 8. v. 1. Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter, der da ſitzet zur Rechten auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel. d) Joh. 4. v. 21, 22, 23. Siehe in der 117ten Frage. Joh. 20. v. 17. Luc. 24. v. 52. Geſch. B. 7. v. 55, 56. Col. 3. v. 1. Phil. 3. v. 20. 1 Theſſ. 1. v. 17. e) In Can. Miss. Item de consecrat. dist. 2. etc. f) Hebr. 9. und 10.

Die Communikanten ſind entweder Aufrichtige: in welchen erfordert wird: 1. Reu der Sünde; 2. Vertrauen; 3. Neuer Gehorſam oder Beſſerung des Lebens; oder Heuchler und Gottloſe.

81. Welche ſollen zu dem Tiſche des Herrn kommen?

Die [1] ihnen ſelbſt um ihrer Sünden willen mißfallen, und doch [2] vertrauen, daß dieſelben ihnen verziehen, und die übrigen Schwachheiten mit dem Leiden und Sterben Chriſti bedeckt ſeyen: [3] begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu ſtärken, und ihr Leben zu beſſern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler eſſen und trinken ihnen ſelbſt das Gericht. a)

a) 1 Cor. 11, v. 28, 29. Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trinke von dieſem Kelch: denn welcher unwürdig ißt und trinkt, der ißt und trinkt ihm ſelber das Gericht, damit, daß er nicht unterſcheidet den Leib des Herrn.

82.

Digitized by Google

82. Sollen aber zu dieſem Abendmahl auch zugelaſſen werden, die ſich mit ihrem Bekenntniß und Leben als Ungläubige und Gottloſe erzeigen?

Zweyerley Leute vom H. Abendmahl abzuhalten: aus

Nein. Denn es wird alſo der Bund Gottes geſchmäht, und ſein Zorn über die ganze Gemeine gereizet: a) deswegen die chriſtliche Kirche ſchuldig iſt, nach der Ordnung Chriſti und ſeiner Apoſtel, ſolche, bis zur Beſſerung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüſſel auszuſchlieſſen.

1. Urſache. 2. Urſache. Zu was Ende? durch was Mittel?

a) 1 Cor. 11. v. 30. Darum ſind ſo viel Kranke und Schwache unter euch, und Viele ſchlafen. Eſaj. 1. v. 11, 12, 13. Jerem. 7. v. 21, 22, 23. Pſalm 50. v. 16. Was verkündigeſt du meine Rechte, und nimmſt meinen Bund in deinen Mund?

83. Was iſt das Amt der Schlüſſel?

Die Predigt des heil. Evangeliums, und die chriſtliche Bußzucht. Durch welche beyde Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeſchloſſen, und den Ungläubigen zugeſchloſſen wird. a)

Merke von den Schlüſſeln des Himmelreichs.

a) Matth. 16. v. 19. u. 18. v. 18. Wahrlich ich ſage euch, was ihr auf Erden binden werdet, ſoll auch im Himmel gebunden ſeyn: und was ihr auf Erden löſen werdet, ſoll auch im Himmel los ſeyn.

Digitized by Google

Durch die Predigt des Heil. Evangeliums. Welchen; wie; wann der Himmel aufgeſchloſſen;

84. **Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Heil. Evangeliums auf- und zugeſchloſſen?**

Alſo: daß nach dem Befehle Chriſti allen und jeden Gläubigen verkündet und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, ſo oft ſie die Verheiſſung des Evangeliums mit wahrem Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott, um des Verdienſtes Chriſti willen, vergeben ſind: und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, ſo lange ſie ſich nicht bekehren. a) Nach welchem Zeugniß des Evangeliums Gott beydes in dieſem und in dem zukünftigen Leben urtheilen will.

Item, welchen; wie, u. wie lang der Himmel verſchloſſen werde.

a) Joh. 20. v. 22, 23. Nehmet hin den Heiligen Geiſt; welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten. Matth. 16. v. 19.

2. Durch chriſtliche Bußzucht.

85. **Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeſchloſſen durch die chriſtliche Bußzucht?**

Alſo: daß nach dem Befehle Chriſti diejenigen, ſo unter dem chriſtlichen Namen

Welchen.

Namen unchriſtliche Lehre oder Wandel führen, [a] nachdem ſie etliche Mal brüderlich vermahnet ſind, und von ihren Irrthümern oder Laſtern nicht abſtehen, der Kirche, oder denen ſo von der Kirche dazu verordnet ſind, angezeigt, und ſo ſie ſich an derſelben

Zu was für Ordnung:

Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen, durch Verbietung der Heiligen Sakramente, aus der chriſtlichen Gemeine, und von Gott ſelbſt aus dem Reiche Chriſti werden ausgeſchloſſen;

Zu was End der Himmel zu- und aufgeſchloſſen werde.

und wiederum als Glieder Chriſti und der Kirche angenommen; wenn ſie wahre Beſſerung verheiſſen und erzeigen [b]

a) Röm. 12. v. 7, 8. 1 Cor. 12. v. 28. 1 Tim. 5. v. 17. 1 Cor. 5. v. 3, 4, 5, 6. b) 2 Cor. 2. v. 6, 7, 8. Matth. 18. v. 15, 16, 17, 18. Sündiget aber dein Bruder an dir, ſo gehe hin, und ſtrafe ihn zwiſchen dir und ihm allein. Höret er dich, ſo haſt du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, ſo nimm noch einen oder zwey zu dir: auf daß alle Sache beſtehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Höret er die nicht, ſo ſage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht, ſo halte ihn als einen Heiden und Zöllner. 2 Theſſ. 3. v. 14, 15. 2 Joh. 1. v. 10, 11. 2 Cor. 2. v. 6, 7, 10, 11.

Digitized by Google

Der dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

Gute Werke ſind zu thun nothwendig aus

86. Dieweil wir denn aus unſerm Elend, ohne alle unſere Verdienſte, aus Gnaden durch Chriſtum erlöſet ſind: Warum ſollen wir gute Werke thun?

Urſache,

Darum, daß Chriſtus, nachdem Er uns mit ſeinem Blut erkaufet hat, uns
1. auch durch ſeinen Heiligen Geiſt erneueret zu ſeinem Ebenbilde, daß wir mit unſerm ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für ſeine Wohlthaten erzeigen, a) und er durch uns geprieſen werde. b)
2. Darnach auch, daß wir bey uns ſelbſt unſers Glaubens aus ſeinen Früchten
3. gewiß ſeyen; c) und mit unſerm gottſeligen Wandel unſern Nächſten auch Chriſto gewinnen d).

a) Röm. 6. v. 13 und 12. v. 1, 2. 1 Petr. 2. v. 5, 9, 10. 1 Cor. 6. v. 19, 20. b) Matth. 5. v. 16. Alſo laſſet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß ſie eure gute Werke ſehen, und euern Vater im Himmel preiſen. 1 Petr. 2. v. 11, 12. c) 2 Petr. 1. v. 10, 11. Thut Fleiß, euern Beruf und Erwählung feſt zu machen. Denn wo ihr ſolches thut, werdet ihr nicht ſtraucheln: und alſo wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reiche unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti. Matth. 7. v. 17. 18. Siehe in der 64ſten Frage. Gal. 5. v. 5, 6, 22. d) 1 Petr. 3. v. 2 Röm. 14. v. 19.

Digitized by Google

87. Können denn die nicht ſelig werden, die ſich von ihrem undankbaren und unbußfertigen Wandel zu Gott nicht bekehren? Gute Werke ſind ferner nöthig, weil das Gegentheil v. Himmel ausſchließt.

Keineswegs: denn, wie die Schrift ſagt, kein Unkeuſcher, Abgöttiſcher, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Läſterer, Räuber, und dergleichen, wird das Reich Gottes ererben. [a]

a) 1 Cor. 6. v. 9, 10. Epheſ. 5. v. 5 6. 1 Joh. 3. v. 14, 15.

88. In wie vielen Stücken beſteht die wahrhaftige Buße und Bekehrung des Menſchen? Theile der Bekehrung.

In zwey Stücken: In Abſterbung des alten, und in Auferſtändniß des neuen Menſchen. [a]

a) Röm. 6. v. 4, 5, 6. Siehe in der 43ſten Frage. Epheſ. 4. v. 22. 23. 24. Coloſſ. 3. v. 5, 6, 7, 8, 9, 10. Ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde Deſſen, der ihn erſchaffen hat. 2 Cor. 7. v. 10, 11. Siehe in der folgenden Frage.

89. Was iſt die Abſterbung des alten Menſchen?

Ihm die Sünden von Herzen laſſen leid ſeyn, und dieſelben je länger je mehr haſſen und fliehen. [a] Abſterbung iſt: 1. 2.

a) Luc. 15. v. 21. Joel 2. v. 13. Hoſ. 5. v. 15. und 6. v. 1. 2 Cor. 7. v. 10. Siehe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewürket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache.

Auferſtändniß iſt:

90. Was iſt die Auferſtändniß des neuen Menſchen?

1. Herzliche Freude in Gott durch Chriſtum, a) und Luſt und Liebe haben,
2. nach dem Willen Gottes, in allen guten Werken zu leben. b)

a) Röm. 5. v. 1. und 14. v. 17. Das Reich Gottes iſt nicht Eſſen und Trinken, ſondern Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geiſte. b) Röm. 6. v. 10, 11, 12. Gal. 2. v. 19, 20.

Beſchreibung der guten Werke: 1. Nach ihrem Urſprunge. 2. In der Richtſchnur 3. Ihrem Zwecke.

91. Welches ſind aber gute Werke?

Allein die [1] aus wahrem Glauben, a) [2] nach dem Geſetze Gottes, b) [3] Ihm zu Ehren geſchehen: c) und nicht die auf unſer Gutdünken oder Menſchen-Satzung gegründet ſind. d)

a) Röm. 14. v. 23. Was nicht aus Glauben geſchieht, das iſt Sünde. b) 1 Sam. 15. v. 22. Epheſ. 2. v. 10. Pſ. 119. v. 59, 60. c) 1 Cor. 10. v. 31. Was ihr thut, ſo thut alles zu Gottes Ehre. d) Deut. 12. v. 32. Ezech. 20. v. 18, 19. Eſaj. 29. v. 13. Matth. 15. v. 8, 9. Dieß Volk nahet ſich zu mir mit ſeinem Munde, und ehret mich mit ſeinen Lefzen, aber ihr Herz iſt weit von mir; aber vergeblich ehren ſie mich, dieweil ſie lehren ſolche Lehren, die nichts denn Menſchen-Gebote ſind.

92. Wie

Digitized by Google

92. Wie lautet das Geſetz des Herrn?

Vorrede.

Gott redet alle dieſe Worte: a)

a) 1 B. Moſ. 20. v. 1. ꝛc. 5 B. Moſ. 5. v. 6. ꝛc.

Das I. Gebot.

Vom innerlichen Gottesdienſte.

Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egypten aus dem Dienſthauſe geführet hat. Du ſollſt keine andre noch fremde Götter vor mir haben.

Das II. Gebot.

Du ſollſt dir kein gegraben noch geſchnitzet Bild machen, ja gar kein Bildniß, noch Gleichniß, weder derer Dinge, die in dem Himmel daoben, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die unter der Erde in Waſſern ſind. Du ſollſt dich vor ihnen nicht bücken, ihnen nicht dienen, ſie weder ehren noch anbeten. Denn ich bin der Herr dein Gott, ein ſtarker Eiferer: Ich ſtrafe die Bosheit der Väter an den Kindern, bis in's dritte und vierte Geſchlecht derer, die mich haſſen; Barmherzigkeit aber und Freundſchaft beweiſe ich in die Tauſende, denen, die mich lieben, und meine Gebote halten.

Von Geberden.

Digitized by Google

Das III. Gebot.

Von der Rede.

Du ſollſt den Namen des Herrn deines Gottes nicht ohne Nutzen, eitel oder leichtfertig nehmen. Denn der Herr wird den nicht unſchuldig halten der ſeinen Namen üppiglich und eitel nimmt.

Das IV. Gebot.

Von Ceremonien.

Gedenke des Sabbaths, ihn zu heiligen. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und ſchaffen alle deine Werke: und am ſiebenten Tage iſt der Sabbath des Herrn deines Gottes: Kein Werk ſollſt du thun, ja du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, dein Vieh, der Fremdling, der bey dir wohnet innerhalb deiner Thore. Denn in ſechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen iſt, und am ſiebenten Tage hat Er geruhet; deshalb hat der Herr den Sabbath geſegnet und geheiliget.

Das V. Gebot.

Von Obern und Untern.

Halte in hohen Ehren deinen Vater und deine Mutter: auf daß du lange lebeſt in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Digitized by Google

Das VI. Gebot.

Du ſollſt nicht tödten. Vom Leben.

Das VII. Gebot.

Du ſollſt nicht ehebrechen. Vom Eheſtande.

Das VIII. Gebot.

Du ſollſt nicht ſtehlen. Von Gütern.

Das IX. Gebot.

Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben wider deinen Nächſten. Von dem guten Namen.

Das X. Gebot.

Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Haus, weder ſein Eheweib, noch ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel. Ja alles das ſo dein Nächſter hat, ſollſt du nicht begehren. Von der Luſt.

93. Wie werden dieſe Gebote abgetheilt?

In zwey Tafeln: a) deren die erſte in vier Geboten lehret, wie wir uns gegen Gott ſollen halten; die andere in Eintheilung der Gebote.

E ſechs

ſechs Geboten, was wir unſerm Nächſten ſchuldig ſind. b)

a) 2 B. Moſ. 34. v. 28. 5 B. Moſ. 4. v. 13. Und verkündigte euch ſeinen Bund, den Er euch geboten hat zu thun, nämlich die zehen Worte: und ſchrieb ſie auf zwey ſteinerne Tafeln. Und 10. v. 3, 4. b) Matth. 22. v. 37, 38, 39. Siehe die 4te Frage. Und 19. v. 18. 19. Du ſollſt nicht tödten. Du ſollſt nicht ehebrechen. Du ſollſt nicht ſtehlen. Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben wider deinen Nächſten. Ehre deinen Vater und deine Mutter: und liebe deinen Nächſten wie dich ſelbſt. Röm. 7. v. 7. Ich hätte nicht gewußt, daß Luſt Sünde wäre, wenn das Geſetz nicht hätte geſagt: laß dich nicht gelüſten.

94. Was erfordert der Herr im erſten Gebote?

Im erſten Gebote wird verboten:

Daß ich, bei Verlierung meiner Seele Heil und Seligkeit, alle [1] Abgötterey, a) [2] Zauberey, [3] abergläubiſche [4] Segen, b) [5] Anrufung der Heiligen, oder andrer Kreaturen, c) meiden und fliehen ſoll: und den einigen wahren Gott recht [1] erkennen, d) Ihm allein [2] vertrauen, e) in aller Demuth, f) und Geduld, g) von Ihm allein alles [3] Gute erwarten, h) und Ihn von ganzem Herzen [4] lieben, i) [5] fürchten, k und [6] ehren; l) alſo, daß ich eher alle Kreaturen übergebe, denn in dem geringſten wider ſeinen Willen thue. m)

geboten:

a) 1 Cor.

Digitized by Google

a) 1 Cor. 6. v. 9, 10. und 10. v. 7, 14. Meine Liebſten, fliehet von dem Götzendienſte. b) 3 B. Moſ. 19. v. 31. Ihr ſollt euch nicht wenden zu den Wahrſagern, und forſchet nicht nach den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet. 5 B. Moſ. 18. v. 10, 11. c) Matth. 4. v. 10. Du ſollſt anbeten Gott deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Geſch. B. 10. v. 25, 26. Offenb. 19. v. 10. d) Joh. 17. v. 3. e) Jerem. 17. v. 5, 6, 7. f) 1 Petr. 5. v. 5, 6. g) Hebr. 10. v. 36, 37. Coloſſ. 1. v. 11. Röm. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 10. v. 10. Phil. 2. v. 14. h) Pſalm 104. v. 27, 28, 29, 30. Eſaj. 45. v. 5, 6, 7. Ich bin der Herr, und ſonſt keiner mehr: kein Gott iſt ohne Ich: auf daß man erfahre, beydes von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß auſſer mir nichts ſey. Ich bin der Herr, und keiner mehr, der Ich das Licht mache, und ſchaffe die Finſterniß: der Ich Frieden gebe und ſchaffe das Uebel: Ich bin der Herr, der ſolches alles thut. Jac. 1. v. 17. i) 5 B. Moſ. 6. v. 5. Matth. 22. v. 37. k) 5 B. Moſ. 6. v. 5. Pſalm 111. v. 10. Spr. Sal. 1. v. 7. und 9. v. 10. Matth. 10. v. 28. l) Matth. 4. v. 10. 5 B. Moſ. 10. v. 20. m) Matth. 5. v. 29, 30. und 10. v. 37. Geſch. B. 5. v. 29. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menſchen.

95. Was iſt Abgötterey?

Abgötterey iſt zweyerley

1. Anſtatt des einigen wahren Gottes, der ſich in ſeinem Worte hat geoffenbaret,
2. oder neben demſelben, etwas anderes dichten oder haben, darauf der Menſch ſein Vertrauen ſetzet. a)

a) Epheſ. 5. v. 5. Ihr ſollt wiſſen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geitziger, (welcher iſt ein Götzendiener) Erbe habe an dem Reiche Chriſti und Gottes. 1 Chronik 16. v. 26. Philip. 3. v. 19. Gal. 4. v. 8. Da ihr Gott nicht erkanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter ſind. 1 Joh. 2. v. 22, 23.

Digitized by Google

Das andre Gebot verbietet:

96. Was will Gott im andern Gebote?

1. Daß wir Gott in keinen Weg verbilden, a) noch auf irgend eine andere
2. Weiſe, denn Er in ſeinem Worte befohlen hat, verehren ſollen. b)

a) 5 B. Moſ. 4. v. 15, 16 ꝛc. Eſaj. 40. v. 18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? oder was für ein Gleichniß wollt ihr Ihm zurichten? Röm. 1. v. 22. 23. Geſch. B. 17. v. 29. b) 1 Sam. 15. v. 13. 5 B. Moſ. 12. v. 32. Alles, was ich euch gebiete, das ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr ſollt nicht dazu thun, noch davon thun. Matth. 15. v. 9. Siehe in der 91ſten Frage.

Welche Bilder zugelaſſen, welche nicht.

97. Soll man denn gar kein Bildniß machen?

Gott kann und ſoll keineswegs abgebildet werden: die Kreaturen aber, ob ſie ſchon mögen abgebildet werden, ſo verbietet doch Gott, derſelben Bildniß zu machen und zu haben, daß man ſie verehre oder ihm damit diene. a)

a) 2 B. Moſ. 23. v. 24. und 34. v. 12, 13, 14, 17. 4 B. Moſ. 33. v. 51, 52. 5 B. Moſ. 7. v. 5. und 12. v. 3. und 16. v. 22. 2 Kön. 18. v. 3. 4. Und Hiskia that, was dem Herrn wohlgefiel, wie ſein Vater David. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Haine aus, und zerſtieß die eherne Schlange, die Moſes gemacht hatte. Denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Iſraels geräuchert.

98. Mögen

Digitized by Google

98. Mögen aber die Bilder, als der Layen Bücher, in der Kirche nicht geduldet werden?

Bilder in der Kirche nicht zu dulden.

Nein: denn wir nicht ſollen weiſer ſeyn als Gott, welcher ſeine Chriſtenheit nicht durch ſtumme Götzen,[a] ſondern durch die lebendige Predigt ſeines Wortes will unterwieſen haben.[b]

1. Urſache.

2. Urſache.

a) Jerem. 10. v. 8. Ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienſt ſeyn. Hab. 2. v. 18, 19. Was wird denn helfen das Bild, das ſein Meiſter gebildet hat, und das falſche gegoſſene Bild, darauf ſich verläßt ſein Meiſter, daß er ſtumme Götzen macht? 1 Cor. 8. v. 4. Wir wiſſen, daß ein Götz nichts ſey in der Welt, und daß kein anderer Gott ſey, als ein einiger Gott. b) 2 Petr. 1. v. 19. 2 Tim. 3. v. 16, 17. Alle Schrift, von Gott eingegeben, iſt nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Beſſerung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit: daß ein Menſch Gottes ſey vollkommen, zu allen guten Werken geſchickt.

99. Was will das dritte Gebot?

Im dritten Gebote wird verboten:

Daß wir nicht allein [1] mit Fluchen,[a] oder mit [2] falſchem Eid,[b] ſondern auch mit unnöthigem [3] Schwören,[c] den Namen Gottes nicht läſtern, oder mißbrauchen: noch uns mit unſerm [4] Stillſchweigen und Zuſehen, ſolcher ſchrecklicher Sünden theilhaftig

Digitized by Google

Geboten: machen. Und in Summa, daß wir [1] den heiligen Namen Gottes anders nicht, denn mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen; d) auf daß er [2] von uns recht bekennt, e) [3] angerufen, f) und in allen unſern Worten [4] und Werken geprieſen werde. g)

a) 3 B. Moſ. 24. v. 11 ꝛc. b) 3 B. Moſ. 19. v. 12. c) Matth. 5. v. 34. Ihr ſollt allerdings nicht ſchwören. Und Vers 37. Euere Rede aber ſey: Ja, Ja; Nein, Nein; was darüber iſt, das iſt vom Böſen. Jac. 5. v. 12. d) Eſaj. 45. v. 23. e) Matth. 10. v. 32, 33. f) Pſalm 5. v. 8. 1 Tim. 2. v. 8. g) Röm. 2. v. 24. 1 Tim. 6. v. 1. Col. 3. v. 16. 2 Cor. 10. v. 17.

Gotteslästerung iſt eine ſehr ſchwere Sünde.

100. Iſt denn mit Schwören und Fluchen, Gottes Namen läſtern, ſo eine ſchwere Sünde, daß Gott auch über die zürnet, die, ſo viel an ihnen iſt, dieſelbe nicht helfen wehren und verbieten?

1. Urſache. Ja freylich: a) denn keine Sünde gröſſer iſt, noch Gott heftiger erzürnet,
2. Urſache. als Läſterung ſeines Namens. Darum Er ſie auch mit dem Tode zu ſtrafen befohlen hat. b)

a) 3 B. Moſ. 5. v. 1. Wenn eine Seele ſündigen wird, daß er einen Fluch höret, und er deß Zeuge iſt, oder geſehen, oder erfahren hat, und nicht angeſagt, der iſt einer Miſſethat ſchuldig. b) 3 B. Moſ. 24. v. 15, 16. Welcher des Herrn Namen läſtert, der ſoll des Todes ſterben, und die ganze Gemeine ſoll ihn ſteinigen.

101. Mag

Digitized by Google

101. Mag man aber auch gottſelig bey dem Namen Gottes einen Eid ſchwören? Eid iſt zugelaſſen.

Ja; wenn es die Obrigkeit von ihren 1.
Unterthanen oder ſonſt die Noth erfor- 2.
dert, Treue und Wahrheit, zu Gottes
Ehre und des Nächſten Heil, dadurch
zu erhalten, und zu fördern. Denn Urſache.
ſolches Eidſchwören iſt in Gottes Wort 1.
gegründet, a) und derhalben von den
Heiligen im Alten und Neuen Teſta-
mente recht gebraucht worden. b) 2.

a) 5 B. Moſ. 6. v. 13. Den Herrn deinen Gott ſollſt du fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem Namen ſchwören. Und 10. v. 20. Eſaj. 48. v. 1. Hebr. 6. v. 16. b) 1 B. Moſ. 21. v. 24. und 31. v. 53. Joſ. 9. v. 15, 19. 1 Sam. 24. v. 23. 2 Sam. 3. v. 35. 1 Kön. 1. v. 29. Röm. 1. v. 9. 2 Cor. 1. v. 23. Ich rufe Gott zum Zeugen an, auf meine Seele, daß ich euer verſchonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinth gekommen bin. Phil. 1. v. 8.

102. Mag man aber auch bey den Heiligen, oder andern Kreaturen, einen Eid ſchwören? Bei Kreaturen ſoll man nicht ſchwören.

Nein: denn ein rechtmäßiger Eid
iſt eine Anrufung Gottes: daß Er, als 1. Urſache.
der einzige Herzenkündiger, der Wahr-
heit wolle Zeugniß geben, und mich
ſtrafen, ſo ich falſch ſchwöre; a) welche 2. Urſache.
Ehre denn keiner Kreatur gebühret. b)

a) 2 Cor. 1. v. 23. Siehe in der 101ſten Frage. b) Matth. 5. v. 34, 35, 36. Jak. 5. v. 12. Und daß den Kreaturen keine Anrufung gebühre, iſt im erſten Gebot gelehret in der 94ſten Frage.

Im vierten Gebote wird geboten:

103. Was will Gott im vierten Gebote?

1. Gott will erſtlich, daß das [1] Predigt-
Amt und die Schulen erhalten werden a)
und ich, ſonderlich am Feyertage, zu der
2. [2] Gemeine Gottes fleißig komme, b) das
3. [3] Wort Gottes zu lernen, c) die heiligen
4. [4] Sakramente zu gebrauchen, d) den
5. Herrn öffentlich [5] anzurufen, e) und das
6. chriſtliche [6] Almoſen zu geben. f) Zum
7. andern, daß ich alle Tage meines [7] Le-
bens von böſen Werken feyre, den Herrn
durch ſeinen Heiligen Geiſt in mir wir-
ken laſſe, und alſo den ewigen Sabbath
in dieſem Leben anfange. g)

a) Tit. 1. v. 5. 1 Tim. 3. v. 14, 15. und 5. v. 17. Epheſ. 4. v. 11, 12. 2 Tim. 2. v. 2. und 3. v. 15. 1 Tim. 4. v. 13. b) Pſ. 26. v. 6, 7, 8. und 68. v. 27. Geſch. B. 2. v. 42, 46. c) 1 Cor. 14. v. 31, 32, 33. d) 1 Cor. 11. v. 33. e) 1 Tim. 2. v. 1, 2, 3, 8, 9. 1 Cor. 14. v. 15. f) 1 Cor. 16. v. 2. g) Eſai. 66. v. 21, 22, 23.

Im fünften Gebote wird geboten:

104. Was will Gott im fünften Gebote?

Daß ich meinem Vater und Mutter, und allen, die mir vorgeſetzt ſind, alle

[1] Ehre, [2] Liebe und [3] Treue beweiſe, 1. 2. 3.
und mich aller guten Lehre und Strafe
mit gebührlichem [4] Gehorſam unter- 4.
werfen, a) und auch mit ihren Gebrechen
[5] Geduld haben ſoll: b) dieweil uns 5.
Gott durch ihre Hand regieren will. c)

a) Epheſ. 6. v. 1, 2, 3, 5. Col. 3. v. 18, 20. Epheſ. 5. v. 21. Sprüchw. 1. v. 8. und 4. v. 1. und 15. v. 20. und 20. v. 20. 2 B. Moſ. 21. v. 17. Röm. 13. v. 1. Jedermann ſey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es iſt keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit iſt, die iſt von Gott verordnet. b) Sprüchw. 23. v. 22. 1 B. Moſ. 9. v. 25. 1 Petr. 2. v. 18. c) Epheſ. 6. v. 4, 9. Col. 3. v. 19, 21. Röm. 13. v. 2. Wer ſich nun der Obrigkeit widerſetzet, der widerſtrebet Gottes Ordnung: die aber widerſtreben, werden über ſich ein Urtheil empfahen. Matth. 22. v. 21.

105. Was will Gott im ſechsten Gebote?

Daß ich meinen Nächſten weder mit Gedanken, noch mit Worten oder Geberden, vielweniger mit der That, durch mich ſelbſt, oder andere, [1] ſchmähen, [2] haſſen, [3] beleidigen, oder [4] tödten, a) ſondern alle Nachgierigkeit ablegen, b) auch mich ſelbſt nicht [5] beſchädigen oder muthwillig in Gefahr begeben ſoll: c) darum auch die Obrigkeit, den Todtſchlag zu wehren, das Schwert trägt. d)

Im ſechsten Gebote wird verboten:
1. Der grobe
2. Der feine, oder innere Todtſchlag.

a) Matth. 5. v. 21, 22. und 26. v. 52. 1 B. Moſ. 9. v. 6. b) Epheſ. 4. v. 26. Zürnet und ſündiget nicht, laſſet die Sonne nicht über euerm Zorn untergehen. Röm. 12. v. 19. Matth. 5. v. 25. und 18. v. 15. c) Röm. 13. v. 14. Col. 2.

Digitized by Google

Col.3.v.23. Sir.3.v.27,28. Wer ſich gern in Gefahr begibt, der verdirbt darinnen, und einem vermeſſenen Menſchen gehts endlich übel aus. Matth.4. v.7. *d*) 1 B. Moſ.9.v.5. 2 B. Moſ. 21. v.14. Matth. 26. v.52. Röm. 13. v.10.

106. Redet doch dieſes Gebot allein vom Tödten?

Auch die Quellen deſſelben.

Es will uns aber Gott durch Verbietung des Todtſchlags lehren, daß Er die Wurzel des Todtſchlags, als Neid, *a*) Haß, *b*) Zorn, Rachgierigkeit *c*) haſſe: und daß ſolches alles vor Ihm ein heimlicher Todtſchlag ſey. *d*)

a) Röm. 1. v.29. *b*) 1 Joh. 2. v.9, 10, 11. *c*) Jac. 1. v.20. Gal. 5. v. 19, 20. *d*) 1 Joh. 3. v. 15. Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger.

Unter dem Verbote des Laſters wird begriffen das Gebot der Tugenden.

107. Iſt es aber damit genug, daß wir unſern Nächſten, wie gemeldt, nicht tödten?

Nein. Denn indem Gott Neid, Haß und Zorn verdammt, will Er von uns haben, daß wir unſern Nächſten lieben als uns ſelbſt; *a*) gegen ihn Geduld, Frieden, Sanftmuth, *b*) Barmherzigkeit, *c*) und Freundlichkeit *d*) erzeigen; ſeinen Schaden, ſo viel uns möglich iſt, abwenden, *e*) und auch unſern Feinden Gutes thun. *f*)

a) Matth. 7. v. 12. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun ſollen, das thut ihr auch ihnen. Und 22. v. 39. Siehe in der 4ten Frage. *b*) Epheſ.4.v.2. Gal.6.v.1. Matth.5.

Digitized by Google

Matth. 5. v. 5. Röm. 12. v. 18. *c*) Matth. 5. v. 7. *d*) Luc. 6. v. 36. Röm. 12. v. 10. *e*) 2 B. Moſ. 23. v. 4, 5. *f*) Matth. 5. v. 44. Röm. 12. v. 20. So deinen Feind hungert, ſo ſpeiſe ihn; dürſtet ihn, ſo tränke ihn: wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammeln.

108. Was will das ſiebente Gebot?

Im ſiebenten Gebote wird verboten, geboten.

Daß alle Unkeuſchheit von Gott verfluchet ſey, [a] und daß wir darum ihr von Herzen feind ſeyn, [b] auch keuſch und züchtig leben ſollen, [c] es ſey im heiligen Eheſtande, oder auſſerhalb deſſelben. [d]

a) 3 B. Moſ. 18. v. 2, 28. *b*) Judä v. 23. *c*) 1 Theſſ. 4. v. 3, 4, 5. *d*) Hebr. 13. v. 4. Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. 1 Cor. 7. v. 4, 5.

109. Verbietet Gott in dieſem Gebot nicht mehr denn Ehebruch und dergleichen Schanden?

Weiters wird geboten, verboten.

Dieweil beyde, unſer Leib und Seele, Tempel des heiligen Geiſtes ſind; ſo will Er, daß wir ſie beyde ſauber und heilig bewahren: verbietet deßwegen alle unkeuſchen Thaten, Geberden, Worte, [a] Gedanken, Luſt, [b] und was den Menſchen dazu reitzen mag. [c]

a) Epheſ. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 6. v. 18, 19. *b*) Matth. 5. v. 27, 28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten geſagt iſt: Du ſollſt nicht ehebrechen. Ich aber ſage euch: Wer ein Weib anſiehet, ihr zu begehren, der hat ſchon mit ihr die Ehe gebrochen in ſeinem Herzen. *c*) Epheſ. 5. v. 5.

Digitized by Google

Im achten Gebote werden verboten:

110. Was verbietet Gott im achten Gebote?

Er verbietet nicht allein den Diebſtahl, a) und die Räuberey, b) welche die Obrigkeit ſtraft; ſondern Gott nennet auch Diebſtahl alle böſen Stücke und Anſchläge, damit wir unſers Nächſten Gut gedenken an uns zu bringen, es ſey mit Gewalt oder Schein des Rechten, c) als ungerechtem Gewicht, d) Ellen, Maaß, e) Waare, Münze, Wucher f) oder durch einiges Mittel, das von Gott verboten iſt: dazu auch allen Geitz, g) und unnütze Verſchwendung ſeiner Gaben. h)

heimliche

und innerliche Laſter.

a) 1 Cor. 6. v. 10. b) 1 Cor. 5. v. 9, 10. Luc. 3. v. 14. c) 1 Theſſ. 4. v. 6. Niemand greife zu weit, noch vervortheile ſeinen Bruder im Handel. Denn der Herr iſt Rächer über dieß alles. d) Spr. Sal. 11. v. 1. und 16. v. 11. e) Ezech. 45. v. 10. 5 B. Moſ. 25. v. 13, 14, 15. f) Pſ. 15. v. 5. Luc. 6. v. 35. g) 1 Cor. 6. v. 10. h) Spr. Sal. 21. v. 20.

Es wird geboten:

111. Was gebietet dir aber Gott in dieſem Gebote?

1\. Daß ich meines Nächſten Nutzen, wo ich kann oder mag, fördere; gegen ihn

2\. alſo handle, wie ich wollte, daß man mit

3\. mir handelte; a) und treulich arbeite, auf daß ich dem Dürftigen in ſeiner Noth helfen möge. b)

a) Matth. 7. v. 12. Siehe in der 107ten Frage. b) Eph. 4. v. 28.

Digitized by Google

112. Was will das neunte Gebot?

Im neunten Gebote wird 1. verboten:

Daß ich wider niemand [1] falſches Zeugniß gebe,[a] niemand [2] ſeine Worte verkehre,[b] kein Afterreder [3] oder Läſterer ſey,[c] niemand unverhört und leichtlich [4] verdammen helfe,[d] ſondern allerley Lügen und Trügen, als eigene [5] Werke des Teufels,[e] bey ſchwerem Gottes-Zorn vermeide;[f] in Gerichts- und allen andern Handlungen die

2. geboten:

[1] Wahrheit liebe, aufrichtig ſage und bekenne,[g] auch meines [2] Nächſten Ehre und Glimpf, nach meinem Vermögen, rette und befördere.[h]

a) Spr. Sal. 19. v. 9. und 21. v. 28. b) Pſalm 15. v. 3. c) Röm. 1. v. 29, 30. d) Matth. 7. v. 1. Luc. 6. v. 37. e) Joh. 8. v. 44. f) Spr. Sal. 12. v. 22. und 13. v. 5. g) 1 Cor. 13. v. 6. Epheſ. 4. v. 25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit ein jeglicher mit ſeinem Nächſten, ſintemal wir unter einander Glieder ſind. h) 1 Petr. 4. v. 8.

113. Was will das zehente Gebot?

Im zehnten Gebote wird verboten:

Daß auch die geringſte [1] Luſt, oder [2] Gedanken wider irgend ein Gebot Gottes in unſer Herz nimmermehr komme; ſondern wir für und für von ganzem Herzen allen Sünden [1] feind

geboten:

2. ſeyn, und Luſt zu aller [2] Gerechtigkeit haben ſollen. a)

a) Röm. 7. v. 7. Siehe in der 93ſten Frage.

Die Frommen können nicht. Aber doch begehren ſie Gottes Gebote vollkommlich zu halten.

114. Können aber die zu Gott bekehret ſind, ſolche Gebote vollkommlich halten?

Nein: ſondern es haben auch die Allerheiligſten, ſo lange ſie in dieſem Leben ſind, nur einen geringen Anfang dieſes Gehorſams; a) doch alſo, daß ſie mit ernſtlichem Vorſatze nicht allein nach etlichen, ſondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben. b)

a) 1 Joh. 1. v. 8. Röm. 7. v. 14. Pred. Sal. 7. v. 21. Denn es iſt kein Menſch auf Erden, der Gutes thue, und nicht ſündige. b) Röm. 7. v. 25. Siehe in der 115ten Frage. Jac. 2. v. 10. Phil. 3. v. 14.

Nutzen des Geſetzes.

115. Warum läßt uns denn Gott alſo ſcharf die zehen Gebote predigen, weil ſie in dieſem Leben niemand halten kann?

1. Erſtlich, daß wir unſer ganzes Leben lang unſre ſündliche Art je länger je mehr erkennen, a) und ſo viel deſto begieriger Vergebung der Sünden und
2. Gerechtigkeit in Chriſto ſuchen. b) Darnach, daß wir ohne Unterlaß uns befleiſſen, und Gott bitten um die Gnade des

Heil.

Heil. Geiſtes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbilde Gottes erneuert werden, bis daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach dieſem Leben erreichen. c)

a) 1 Joh. 1. v. 9. Pſalm 32. v. 5. b) Röm. 7. v. 25. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Geſetze Gottes, aber mit dem Fleiſche dem Geſetze der Sünden. c) 1 Cor. 9. v. 24. Phil. 3. v. 12, 13, 14.

Vom Gebete.

116. Warum iſt den Chriſten das Gebet nöthig?

Das Gebet iſt nöthig.

Darum, 1 daß es das vornehmſte Stück der Dankbarkeit iſt, welche Gott von uns erfordert: a) 2 Und daß Gott ſeine Gnade und heiligen Geiſt allein denen will geben, die Ihn mit herzlichem Seufzen ohne Unterlaß darum bitten, und Ihm dafür danken. b)

1. Urſache. *2. Urſache.*

a) Pſalm 50. v. 14, 15. Matth. 7. v. 7, 8. Luc. 11. v. 9, 10. Bittet, ſo wird euch gegeben: Suchet, ſo werdet ihr finden: Klopfet an, ſo wird euch aufgethan. b) Pſalm 50. v. 15.

Digitized by Google

Was zum Gebet erfordert werde.

117. Was gehört zu einem ſolchen Gebete, das Gott gefalle, und von ihm erhöret werde?

Daß wir [1] allein den einigen wahren Gott, der ſich in ſeinem Worte hat geoffenbaret, a) [2] um alles, was Er uns zu bitten befohlen hat, b) von Herzen anrufen, c) [3] unſre Noth und Elend recht gründlich erkennen, d) uns vor dem Angeſicht ſeiner Majeſtät zu demüthigen, e) und [4] dieſen feſten Grund haben, f) daß Er unſer Gebet, unangeſehen, daß wir unwürdig ſind, doch um des Herrn Chriſti willen gewißlich wolle erhören, g) wie Er uns in ſeinem Worte verheiſſen hat. h)

a) Joh. 4. v. 22, 23, 24. Ihr wiſſet nicht, was ihr anbetet, wir wiſſen aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Zeit, und iſt ſchon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geiſte und in der Wahrheit. Denn der Vater will auch haben, die ihn alſo anbeten. Gott iſt ein Geiſt, und die Ihn anbeten, die müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbeten. b) Röm. 8. v. 26. 1 Joh. 5. v. 14. c) Joh. 4. v. 24. Pſalm 145. v. 18. d) 2 Chronik 20. v. 6. e) Pſalm 2. v. 11. und 34. v. 19. Eſai. 66. v. 2. f) Röm. 10. v. 13, 14. und 8. v. 15. Jac. 1. v. 6. g) Joh. 14. v. 13, 14. und 15. v. 16. und 16. v. 23. Dan. 9. v. 17, 18. h) Matth. 7. v. 8. Siehe in der 116ten Frage. Pſalm 143. v. 1.

Digitized by Google

118. Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu bitten?

Was zu bitten.

Alle geiſtliche und leibliche Nothdurft, a) welche der Herr Chriſtus begriffen hat in dem Gebete, das Er uns gelehret.

a) Jac. 1. v. 17. Matth. 6. v. 9, 33.

119. Wie lautet daſſelbige?

Des Gebetes Form iſt das Gebet des Herrn.

Anrede.

Bitten.

Unſer Vater, a) der du biſt in Himmeln! 1 Geheiliget werde dein Name. 2 Zukomme dein Reich. Dein 3 Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Gieb 4 uns heute unſer täglich Brod. Und 5 vergieb uns unſere Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldnern. Und 6 führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Böſen. Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

Beſchluß.

a) Matth. 6. v. 9, 10, 11. Luc. 11. v. 2, 3, 4. ꝛc.

Digitized by Google

Urſache der Anrede.

120. Warum hat uns Chriſtus befohlen, Gott alſo anzureden: Unſer Vater?

Daß Er gleich im Anfang unſers Gebetes in uns erwecke die kindliche Furcht und Zuverſicht gegen Gott, welche der Grund unſers Gebetes ſoll ſeyn: nämlich, daß Gott unſer Vater durch Chriſtum worden ſey, und wolle uns das viel weniger verſagen, warum wir Ihn im Glauben bitten, als unſere Väter uns irdiſche Dinge abſchlagen. a)

a) Matth. 7. v. 9, 10, 11. Luc. 11. v. 13. So denn ihr, die ihr böſe ſeyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den Heil. Geiſt geben denen, die Ihn darum bitten?

Urſache folgender Worte:

121. Warum wird hinzugethan: Der du biſt in Himmeln?

1. Auf daß wir 1 von der himmliſchen Majeſtät Gottes nichts Irdiſches gedenken, a) und 2 von ſeiner Allmacht
2. alle Nothdurft des Leibes und der Seele gewarten. b)

a) Jerem. 23. v. 23, 24. Geſch. B. 17. v. 24, 25, 26, 27.
b) Röm. 10. v. 12.

122. Was

122. Was iſt die erſte Bitte?

In der erſten Bitte wird gebeten:

Geheiliget werde dein Name?

Das iſt: gieb uns anfänglich, [1] daß
wir dich recht erkennen, a) und dich in
allen deinen Werken, (in welchen leuch-
tet deine Allmacht, Weisheit, Güte,
Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und
Wahrheit,) heiligen, rühmen und prei-
ſen: b) darnach auch, [2] daß wir unſer 2.
ganzes Leben, Gedanken, Worte und
Werke dahin richten, daß dein Name
um unſertwillen nicht geläſtert, ſon-
dern geehret und geprieſen werde c)

a) Joh. 17. v. 3. Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, den allein wahren Gott, und den du geſendet haſt, Jeſum Chriſtum, erkennen. Jerem. 9. v. 23, 24. und 31. v. 33, 34. Matth. 16. v. 17. Jac. 1. v. 5. Pſalm. 119. v. 105. b) Pſalm 119. v. 137. Luc. 1. v. 46. Pſalm 145. v. 8, 9, 17. 2 B. Moſ. 34. v. 6, 7. Jerem. 31. v. 3. und 32. v. 18, 19, 40, 41. und 33. v. 11, 20. Röm. 5. v. 4. 2 Tim. 2. v. 19. Matth. 19. v. 17. Röm. 1. v. 21. und 11. v. 22. c) Pſalm 71 v. 8. und 115. v. 1. Nicht uns, Herr! nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre.

123. Was iſt die andere Bitte?

In der andern Bitte wird gebeten:

Zukomme dein Reich?

Das iſt: [1] regiere uns alſo durch
dein Wort und Geiſt, daß wir uns dir je 1.
länger je mehr unterwerfen; a) [2] erhalte 2.
und mehre deine Kirche, b) und [3] zerſtöre 3.
die

die Werke des Teufels, und alle Gewalt, die ſich wider dich erhebt, und alle böſen Rathſchläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden,
4. [4] c) bis die Vollkommenheit deines Reiches herzukomme, d) darin du wirſt alles in allem ſeyn. e)

a) Matth. 6. v. 33. Pſalm 119. v. 5. und 143. v. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein Gott; dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. b) Pſalm 51. v. 20. und 122. v. 6. 1 Joh. 3. v. 8. c) Röm. 16. v. 20. d) Geſch. B. 22. v. 18, 21. Röm. 8. v. 22, 23. e) 1 Cor. 15. v. 28.

In der dritten Bitte wird gebeten:

124. Was iſt die dritte Bitte?

Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel.

1. Das iſt: verleihe, daß [1] wir und alle Menſchen unſerm eigenen Willen abſagen, a) und deinem allein guten Willen ohne alles Widerſprechen gehorſamen, b)
2. daß [2] alſo jedermann ſein Amt und Beruf ſo willig und treulich ausrichte, c) wie die Engel im Himmel. d)

a) Matth. 16. v. 24. Jeſus ſprach: Will mir jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich, und folge mir. Tit. 2. v. 11, 12. b) Luc. 22. v. 42. c) 1 Cor. 7. v. 24. d) Pſalm 103. v. 21. Lobet den Herrn alle ſeine Heerſchaaren, ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut.

125. Was

Digitized by Google

In der vierten Bitte wird gebeten:

125. Was iſt die vierte Bitte?

Gieb uns heute unſer täglich Brod.

Das iſt: wolleſt uns mit aller [1] leib= 1.
lichen Nothdurft verſorgen, [a] auf daß
[2] wir dadurch erkennen, daß du der 2.
Urſprung alles Guten biſt, [b] und [3] daß 3.
ohne deinen Segen weder unſre Sorgen
und Arbeit, noch deine Gaben uns ge=
deihen, [c] und [4] wir deßwegen unſer 4.
Vertrauen von allen Kreaturen abzie=
hen, und allein auf dich ſetzen. [d]

a) Pſalm 104. v. 28. und 145. v. 15. Matth. 6. v. 26. b) Geſch. B. 14. v. 17. und 17. v. 25, 26. c) 1 Cor. 15. v. 38. 5 B. Moſ. 8. v. 3. Pſalm 37. v. 16, 17. d) Pſalm 55. v. 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. Und Pſalm 62. v. 11.

In der fünften Bitte wird gebeten:

126. Was iſt die fünfte Bitte?

Vergieb uns unſere Schulden, wie auch wir vergeben unſern Schuldnern.

Das iſt: [1] wolleſt uns armen Sün= 1.
dern alle unſre Miſſethat, auch das
Böſe, ſo uns noch immerdar anhängt,
um des Bluts Chriſti willen nicht zu=
rechnen: [a] wie [2] auch wir dieß Zeugniß 2.
deiner Gnade in uns befinden, daß unſer
ganzer

Digitized by Google

ganzer Vorſatz iſt, unſerm Nächſten von Herzen zu verzeihen. b)

a) Pſalm 51. v. 3. 4. ꝛc. und 143. v. 1, 2. 1 Joh. 2. v. 1. b) Matth. 6. v. 14, 15. Denn ſo ihr den Menſchen ihre Fehler vergebet, ſo wird euch euer himmliſche Vater auch vergeben: wo ihr aber den Menſchen ihre Fehler nicht vergebet, ſo wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

In der ſechsten Bitte wird gebeten:

127. Was iſt die ſechste Bitte?

Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Böſen.

Das iſt: dieweil wir aus uns ſelbſt ſo ſchwach ſind, daß wir nicht einen Augenblick beſtehen können, a) und dazu unſre abgeſagten Feinde, der Teufel, b) die Welt, c) und unſer eigen Fleiſch, d) nicht aufhören uns anzufechten: ſo
1. 2. wolleſt du 1 uns erhalten, und 2 ſtärken durch die Kraft deines heiligen Geiſtes, auf daß wir ihnen mögen feſten Widerſtand thun, und in dieſem geiſtlichen Streite nicht unten liegen, e) bis daß wir endlich den Sieg vollkommlich behalten. f)

a) Joh. 15. v. 5. Pſalm 103. v. 14. b) 1 Petr. 5. v. 8. Seyd nüchtern und wachet: denn euer Widerſacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge; dem widerſtehet feſt im Glauben. Epheſ. 6. v. 12. c) Joh. 15. v. 19. d) Röm. 7. v. 23. Gal. 5. v. 17. e) Matth. 26. v. 41. Marc. 13. v. 33. f) 1. Theſſ. 3. v. 13. und 5. v. 23.

128. Wie

Digitized by Google

128. Wie beſchlieſſeſt du dieß Gebet? Erklärung des Beſchluſſes.

Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Das iſt: ſolches alles bitten wir darum von dir, [1] daß du, als unſer 1.
König, und aller Dinge mächtig, uns alles Gute geben willſt und kannſt: a) und [2] daß dadurch nicht wir, ſondern 2.
dein heiliger Namen ewig ſoll geprieſen werden. b)

a) Röm. 10. v. 11, 12. 2 Petr. 2. v. 9. b) Joh. 14. v. 13. Pſalm 115. v. 1. Siehe in der 122ſten Frage. Jerem. 33. v. 8, 9.

129. Was heißt das Wörtlein AMEN?

Amen heißt: das ſoll wahr und gewiß ſeyn. Denn mein Gebet viel gewiſſer von Gott erhöret iſt, als ich in meinem Herzen empfinde, daß ich ſolches von ihm begehre. a)

a) 2 Cor. 1. v. 20. 2 Tim. 2. v. 13.

Anhang

einiger Gebete.

Gebet

um Verzeihung der Sünden.

Ich armer Sünder bekenne vor dir, meinem himmliſchen Vater! daß ich leider viel geſündiget, und deine heiligen Gebote oft übertreten habe, mit böſen Gedanken, Worten und Werken, heimlich und öffentlich, wiſſentlich und unwiſſentlich, mit Unterlaſſung meiner vielfältigen Pflichten gegen dich und meinen Nächſten, wie du mich, mein Gott und Vater! ſchuldig weißt. Sey mir gnädig nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit; verzeihe mir meine Sünden um Jeſu Chriſti willen, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; dein guter Geiſt führe mich auf richtigem Wege. Amen.

Morgen=

Digitized by Google

Morgen-Gebet.

Wache auf, mein Geiſt! ich will den Herrn loben. O Gott! du biſt mein Gott; ich ſuche dich am Morgen; früh wolleſt du meine Stimme hören, und merken auf die Worte meines Flehens.

Gütiger Gott und Vater im Himmel! ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich in dieſer Nacht ſo gnädig erhalten, und vor allem Unglück, und den Gefahren bewahret haſt, die mir hätten zuſtoſſen können. Ich weiß, daß meine ganze Wohlfahrt in deiner Hand ſteht; darum komme ich in dieſer Morgenſtunde vor dein Angeſicht: ich weiß, daß du ein gütiger Vater biſt, und für mich ſorgeſt; darum erſcheine ich vor dir mit getroſtem Herzen, voll Hoffnung und Vertrauen.

Zuerſt bitte ich dich um deine Gnade, denn ich habe viel geſündiget vor dir; oft habe ich deine Gebote übertreten und gethan, das dir nicht gefällt: oft habe ich mich durch unordentliche

und

Digitized by Google

und heftige Begierden meines Herzens, und durch Verſuchungen von Andern zu Sünden verleiten laſſen. Ach Gott! wenn du wollteſt mit mir zu Gerichte gehen und eigene Würdigkeit von mir fordern, ſo könnte ich nicht vor dir beſtehen; ſo ſey mir gnädig nach deiner Güte, und vergieb mir alle meine Sünden um Jeſu Chriſti willen, der für uns gelitten hat, und geſtorben iſt. Schenke mir deinen guten Geiſt, und ſtärke mich durch ihn, daß ich heute und allezeit als ein rechtſchaffener Chriſt mit freudiger Willigkeit in deinen Geboten wandeln, die Sünde und jede Reitzung zum Böſen meiden, und das Gute mit treuer Sorgfalt ſuchen, lieben und thun möge. Erinnere mich, mein Gott, durch die Stimme meines Gewiſſens, wenn ich leichtſinnig werden, und von dem Wege deiner Gebote abweichen will. Schenke mir genug Muth und Stärke unverdroſſen zu thun, was vor dir recht iſt, und was dir wohl gefällt. Gieb, daß ich dich allezeit vor Augen habe, und von Jeſu, meinem

Digitized by Google

Heiland lerne, wie ich dich ehren, und meinen Nächſten lieben ſolle.

Inſonderheit ſtehe mir bey, gütiger Gott und Vater! daß ich treu und fleißig ſey in meinem Berufe, meine Zeit und meine Kräfte zu meinem und der Meinigen Beſten treulich anwende, Müßiggang und Verſchwendung fliehe, auch alles Unrecht gegen Andre ſorgfältig meide; hingegen ehrlich und gewiſſenhaft mit meinem Nächſten umgehe, und niemanden vorſätzlich oder muthwillig beleidige. Bewahre mich vor den Ausſchweifungen des Zorns, der Rachbegierde und Wolluſt, und vor allen andern Fallſtricken der Verführung. Und wenn ich aus Unwiſſenheit und Uebereilung fehle, ſo habe Geduld, o Vater! mit meiner Schwachheit, hilf mir zurecht, und lehre mich wandeln deine Wege.

Segne mich in meinem Stand und Berufe; fördere das Werk meiner Hände, daß alle meine rechtmäßigen Unternehmungen glücklich von ſtatten gehen; wache dieſen Tag über mich, über mein Leben und Geſundheit, über

Digitized by Google

über mein Haus, über meine Angehörigen und Freunde. — Segne jeden Stand; hilf allen Elenden und Verlaſſenen: ſey ein Vater der Wittwen und Wayſen; erbarme dich aller Menſchen.

Erhöre mich, mein Gott, in allem, was ich dich gebeten habe, um Jeſu Chriſti deines Sohnes willen. Amen.

Unſer Vater, 2c.

Laß deinen Segen auf mir ruhn,
Mich deine Wege wallen;
Und lehre du mich ſelber thun
Nach deinem Wohlgefallen.

Abend-Gebet.

Durch deine Güte, o Gott! habe ich die Geſchäfte dieſes Tages geendet. Dank ſey dir, gütiger Vater, für alle die Wohlthaten, die du mir und den Meinigen heute bewieſen haſt. Unter deiner allmächtigen Aufſicht habe ich ſicher gelebt; ich bin vor vielem Uebel bewahrt geblieben; und habe Geſundheit und Leben behalten.

halten. Du haſt mir Speiſe und Trank beſcheret; du haſt mich geſättiget und erquickt, und treulich für mich geſorget. Unter deinem Beyſtande habe ich die Arbeit meines Berufes verrichtet, und alles Gute, das mir an Leib und Seele wiederfahren iſt, ſehe ich an, als ein Geſchenk aus deiner Vaterhand, und preiſe dafür deinen Namen mit kindlicher Dankbarkeit.

Aber, o Gott! ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, die du an mir gethan haſt. Mit jedem Abend iſt die Zahl deiner Wohlthaten immer größer, und doch bin ich oft träge zu deinem Lobe, und nachläßig in Erfüllung meiner Pflichten. Auch heute habe ich nicht gethan, was ich hätte thun ſollen; ach Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meinen Uebertretungen. Zu deiner Gnade, die du uns in Chriſto Jeſu verheiſſeſt, nehme ich meine Zuflucht, und tröſte mich im Glauben an dieſe theuern Verheiſſungen. Vergieb mir doch alle

Sünden

Digitized by Google

Sünden meines ganzen vorigen Lebens; inſonderheit vergieb mir in Gnaden, was ich heute wider dich, meinen Wohlthäter, und die Menſchen, meine Nächſten, gefehlet habe. Lehre du mich beſſer thun; gieb mir Weisheit und Kraft, im willigen Gehorſam gegen deine Gebote zu wandeln, mit aufrichtigem Ernſte nach deinem Willen zu leben, und als ein Chriſt der Lehre und dem Beyſpiele meines Erlöſers treu und folgſam zu ſeyn.

Ich bitte noch zu dir, o Gott! für alle Menſchen, daß du ihnen gnädig ſeyeſt; für alle Chriſten, daß du ſie in der reinen Lehre des Evangeliums bis ans Ende erhalteſt, und im Gehorſam deſſelben ſtärkeſt; für alle Armen und Nothdürftigen, daß du ihr Verſorger ſeyn wolleſt; für alle Kranken, daß du ihnen ihre Schmerzen und die Beſchwerden des Leibes und der Seele erleichtereſt, oder ſie durch einen ſeligen Tod auflöſeſt; für alle verlaſſenen Wittwen und Waiſen, daß du ihnen deinen Schutz und mächtige Hülfe beweiſeſt; für unſre Obrigkeiten

Digitized by Google

keiten und Lehrer, daß du ſie lange zum Beſten der Kirche und des Vaterlandes erhalteſt, und ihre Amtsverrichtungen heiligeſt und ſegneſt. Beſonders bitte ich dich für alle die Meinigen, daß du ſie deiner gnädigen Vorſorge jetzt und allezeit laſſeſt empfohlen ſeyn. Sey auch, gütiger Gott! in dieſer Nacht mein Schutz und mein Erretter; wende ab, alle Gefahren, die uns bey der nächtlichen Finſterniß umgeben, daß kein Unfall und keine Plage ſich zu uns nahe, und wir ſicher ruhen und im Frieden erwachen können. Segne uns alle mit leiblichem und geiſtlichem Segen, um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Unſer Vater, ꝛc.

Sey auch nach deiner Lieb' und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieſer Nacht;
Vergieb mir meine Sünden.
Und kommt mein Tod,
Mein Herr und Gott,
So laß mich Gnade finden.

Digitized by Google

Gebet vor der Schule.

Gütiger Gott und Vater! wir, deine Kinder, ſind hieher gekommen, uns in den Anfangsgründen der Erkenntniß ſolcher Sachen unterrichten zu laſſen, die uns zu unſerer gegenwärtigen und zukünftigen Wohlfahrt dienen können, dazu wollen wir uns, o Gott! deinen göttlichen Segen ausbitten. Vor allem aus danken wir dir, daß du uns an einem Orte läſſeſt erzogen werden, wo wir einen ſolchen Unterricht im Guten empfangen. Schenke uns doch deinen gnädigen Beyſtand, daß wir in aller guten Lehre, in Zucht und anſtändigen Sitten immer wachſen und zunehmen, daß wir ehrerbietig ſeyen gegen unſre Vorgeſetzten und Lehrer, willig und fleißig im Lernen, aufmerkſam, unverdroſſen und gehorſam bey allen den guten Anweiſungen und Aufmunterungen, die wir genieſſen. Gieb deinen Segen, o Herr! zu der Arbeit unſerer Lehrer, daß wir ihre große Mühe nicht durch Unachtſamkeit, Trägheit

Digitized by Google

Trägheit, Ungehorſam oder ſchlimme Aufführung unnütz machen. Segne auch unſern Fleiß, damit wir nützliche Menſchen und fromme Chriſten werden. Lehre uns thun, o Gott! deinen Willen, du biſt ja unſer Gott, dein guter Geiſt leite uns auf rechter Bahn; gieb uns ſolche Herzen, die dich, den allein wahren Gott, und Jeſum Chriſtum, den du geſendet haſt, recht erkennen, lieben, fürchten und ehren.

Erhöre uns, himmliſcher Vater, um Jeſu Chriſti, unſers Herrn und Heilandes willen, auf deſſen Befehl wir dich noch alſo anrufen: Unſer Vater ꝛc.

Gebet nach der Schule.

Wir danken dir, himmliſcher Vater, für alles Gute, ſo du uns an Leib und Seele erweiſeſt, inſonderheit, daß du uns in den Sachen unſers Heils haſt unterrichten laſſen. Gib, daß wir dieſe große Wohlthat recht erkennen und zu unſerm Nutzen anwenden. Schenke uns deine Gnade, daß wir auch außer der Schule ſittſam und eingezogen ſeyen, und uns allenthalben einer guten Auf-

führung

Digitized by Google

führung befleiſſen. Verzeihe uns um Jeſu Chriſti willen alle unſre Fehler, die wir mit Worten oder Werken, wider dich, unſern Gott und Schöpfer, wider unſre Eltern und Lehrer, wider unſre Mitſchüler und andre Menſchen begangen haben. Bewahre unſre Herzen gnädiglich vor allen muthwilligen und vorſetzlichen Sünden; wehre dem Leichtſinne unſrer Jugend, und gib, daß wir uns nie ſchlimmer Geſellſchaft annehmen, oder uns von andern zum Böſen verführen laſſen.

Wir bitten dich auch, gnädiger Gott! für unſre chriſtliche Obrigkeit, für unſre Lehrer in Kirchen und Schulen, und unſre ganze Gemeine (Stadt); ſey allenthalben mit deinem Schutze, Wohlgefallen und Segen, und ſchenke uns, was uns an Leib und Seele nöthig und nützlich iſt, um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Unſer Vater ꝛc.

Digitized by Google

Gebet vor dem Eſſen.

Himmliſcher Vater! von dir kommen alle guten Gaben: Du giebſt Speiſe allem was da lebet; aber du ſegneſt die, ſo dich fürchten. Lege deine Furcht in unſre Herzen und laſſe uns deine Gaben mit Dankbarkeit genieſſen. Amen.

Gebet nach dem Eſſen.

Himmliſcher Vater! wir danken dir für unſre tägliche Nahrung und für alles Gute, ſo du uns ſchenkeſt; laß uns deiner nie vergeſſen, ſondern dir dankbar ſeyn, mit Mund und Herzen. Amen.

Gebet zum Haus-Gottesdienſt an Sonntagen.

Wir wollen unſre Herzen zu Gott erheben, und zu ihm rufen; unſre Stimme wollen wir zu dem Herrn erheben, und er wird uns helfen.

Allmächtiger Gott und Schöpfer! wir erinnern uns an dieſem erſten Tage der Woche, daß du im Anfange den Himmel

Digitized by Google

Himmel und die Erde geſchaffen, und durch dein mächtiges Wort das Licht hervorgebracht haſt. O Herr! wie ſind deine Werke ſo groß; du haſt ſie alle weislich geordnet, und die Erde iſt voll deiner Güte. Laſſe doch auch Licht in unſern Seelen werden; erleuchte unſern Verſtand mit den heilſamen Wahrheiten der Religion. Lehre uns deine Satzungen; dein Wort ſey unſerm Fuß eine Kerze, und ein Licht auf unſerm Steige. Unterweiſe uns, ſo wollen wir dein Geſetz bewahren, und wollen es halten von ganzem Herzen.

Wir gedenken auch heute, da wir den Tag des Herrn feyern, mit Freuden an die Auferſtehung unſers hochgelobten Heilandes, der am dritten Tage, nach vollbrachtem Opfer für unſre Sünden, mit Ehre und Herrlichkeit aus dem Grabe hervorgegangen iſt. Herr Jeſu! wir danken dir für alles, was du auf Erden zu unſerm Heile gethan haſt, und noch im Himmel thuſt. Laß auch uns durch deine Gnade immer mehr auferweckt werden zu einem neuen und dir wohlgefälligen Leben. Du biſt die

Auf-

Digitized by Google

Auferſtehung und das Leben, und wirſt dereinſt alle Menſchen wieder von den Todten auferwecken. Schenke uns Kraft und Willigkeit, hier auf Erden ſo zu leben, daß wir dannzumal an der Auferſtehung der Gerechten Antheil haben mögen.

Der heutige Tag, o Gott! iſt vornehmlich zu deinem öffentlichen Dienſte, zum Lob und zur Anrufung deines herrlichen Namens, zum Unterricht der Menſchen, und zu Aufmunterungen in der Gottſeligkeit beſtimmt. Wir erkennen die Größe deiner Güte, daß du uns in der heiligen Schrift deinen Willen geoffenbaret, uns dieſes göttliche Wort geſchenket, und das Predigtamt angeordnet haſt, damit wir unterrichtet werden können in der Lehre der Wahrheit zu einem gottſeligen Wandel. Laſſe doch jede Erweckung bey deinem öffentlichen Dienſte an uns und allen denen, die ſie gehört haben, lebendig und wirkſam ſeyn. Heilige alle Gnadenmittel, die du uns zu unſerer Seligkeit ſchenkeſt.

Mache

Digitized by Google

Mache uns und alle Menſchen tüchtig, dieſe Woche und die ganze Zeit unſers Lebens dem Bekenntniß unſers Glaubens gemäß zu wandeln, und deine Gebote zu halten. Laſſe das Evangelium unſers Heilandes auf dem ganzen Erdboden kund werden, daß alle Völker dich erkennen, den allein wahren Gott, und Jeſum Chriſtum, den du geſendet haſt. Wehre dem Unglauben, und laſſe die Wahrheit in aller Menſchen Herzen dringen; erleuchte die, ſo in Finſterniß ſtecken, unterrichte die Unwiſſenden, führe die Irrenden zurechte, und bekehre alle muthwilligen Sünder; du haſt ja keinen Gefallen an ihrem Verderben, ſondern willſt daß ſie ſich beſſern und leben.

Wir empfehlen dir, gütiger Gott! unſer ganzes Vaterland; laſſe noch lange Frieden unter uns ſeyn, und uns alle rechtmäßigen Früchte deſſelben reichlich genieſſen. Entferne von uns deine ſchweren Gerichte, und verſchone uns inſonderheit mit Theurung, Krieg, anſteckenden Krankheiten, und allem, was unſrer zeitlichen und geiſtlichen Wohlfahrt ſchädlich ſeyn kann. Be-

Digitized by Google

Beſchütze und ſegne deine Kirche mit dem Geiſte der Wahrheit, der Einigkeit und der Liebe; vermehre die Bekenner der reinen evangeliſchen Lehre, und gieb, daß ſie derſelben treu ſeyen bis an's Ende und ſich durch keine irdiſchen Vortheile oder eitle Verblendungen davon abwendig machen laſſen.

Erhalte unſre hohe Obrigkeit in beſtändigem Segen. Ruhe auf ihr mit dem Geiſte der Weisheit, daß ihre Bemühungen zur allgemeinen Wohlfahrt abzielen, und durch ihre Regierung das Land glücklich ſey.

Laſſe dir, gütiger Vater! auch unſre Lehrer und Prediger anbefohlen ſeyn. Schenke ihnen ein reiches Maas deines Geiſtes, daß ſie, als tüchtige Werkzeuge in deiner Hand, die geſunde Lehre der Wahrheit ausbreiten, dem Laſter wehren, und viele auf dem Wege der Gottſeligkeit zum Himmel führen.

Nimm unter deinen mächtigen Schutz unſre ganze Gemeine (Stadt); gieb, daß ein jeder in ſeinem Stand und Berufe getreulich arbeite, und geſegnete Früchte davon einſammeln möge. Schenke den

Vor=

Digitized by Google

Vorgeſetzten die Gnade, daß ſie ihren Untergebenen in Zucht und Ehrbarkeit mit gutem Exempel vorgehen. Stehe der Jugend bey, daß ſie frühe an ihren Schöpfer gedenken lerne, und ihre Jugendjahre nicht im Leichtſinn, in Ausſchweifung und Ueppigkeit, ſondern tugendhaft und nützlich zubringe.

Sey, o Gott! ein Vater und Verſorger der Armen und Nothleidenden, der Wittwen und Wayſen, und eine ſtarke Hülfe der Kranken und Betrübten. Gieb ihnen Geduld im Leiden, und einen glücklichen Ausgang ihrer Trübſale. Sey barmherzig und gnädig denen, die ſich in Todesnoth befinden; vergieb ihnen ihre Sünden, und ſchenke ihnen das ewige Leben.

Für alles das bitten wir dich, o Gott und Vater im Himmel! im Namen unſers Herrn Jeſu Chriſti, mit deſſen Gebete wir das unſrige beſchlieſſen:

Unſer Vater, 2c.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	20.
I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XX.

30.	40.	50.	60.	70.	80.	90.	100.
XXX.	XL.	L.	LX.	LXX.	LXXX.	XC.	C.

Digitized by Google

Google